

Illustrirte
Frauen-Zeitung

Berlin



Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 5.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Ein reiches Mädchen. Roman von Moritz von Reichenbach. (8. Fortsetzung.)
Herbstsonne. Novelle von Karl Herold.
Es ist ja nur das Fräulein! Eine Einquartierungs-Plauderei von Hans Nagel von Braue.
Polen-Teppiche. Von Alois Kiegl.
Ein Liebling der Frauen. Von Heinrich Glüdschmann.
Heinrich Brüggisch Pascha.
Der Tharerwirth. Von C. Fischner.
Die letzte Rose.
Redactions-Post. Antworten.
Cigarren-Abschneider, Streichholz-Behälter und Brief-Definer.
Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.

Illustrationen.

Die letzte Rose. Nach dem Bilde von E. Tito.
Heinrich Brüggisch Pascha. Nach einer Photographie.
Der Tharerwirth. Nach dem Bilde von Franz von Desregger.
Johann Strauß. Nach einer Photographie.
Polen-Teppich. Nach einer Photographie.
Cigarren-Abschneider, Streichholz-Behälter und Brief-Definer.
Die Mode. 6 Abbildungen.
Handarbeiten. 1 Abbildung.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1, 7 u. 53. Paletot-Cape mit Pelzbesatz. Auch für ältere Damen geeignet.
2 u. 19. Kleid mit Stoff-Auslagen.
3. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen.
4-5. Capuchon-Cape.
8-9. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit Cape und Varet aus Pelz.
10-12 u. 60. Promenaden- oder Eislauf-Anzug mit Pelzerine, Hut und Ruff aus Pelz.
13-15. Gestrichter Unterrock.
16 u. 48. Kleid mit Lipen-Verzierung und Serpentine-Kragen.
17 u. 20. Langer Pelzmantel mit Pelzerine.
21 u. 18. Langer Pelz-Paletot mit Capuchon.
32 u. 49. Langer Abendmantel mit Pelzerine und Capuchon.
23-25. Moderne Bierndöpfe.
26. Hutborte aus Chenille und Filzgeflecht.
27-28. Capote-Hütchen. Gold- und Chenille-Stiderei.
29-31. Passenterie-Borte.
33-34. Halblanger Paletot (Militair-Paletot).
36. Kleid mit Passenterie-Verzierung und breitem Kragen.

37. Bluse mit Streifenpasse.
42. Seidener Unterrock mit Spitzen-Volant.
44. Kleid mit Toffsalten-Garnitur.
45 u. 41. Halblanger Paletot mit Stiderei-Verzierung.
46-47. Cape mit Capuchon und runder Hut für Mädchen von 12-14 Jahren.
50-51, 6 u. 32. Cape mit Epaulette-Garnitur und Passenterie-Verzierung für ältere Damen. Capote-Hut.
52 u. 43. Anzug mit langer Schoftaille.
54 u. 51. Capote-Hut aus Federn.
55 u. 59. Capote-Hut mit Band- und Federschmuck. Auch für ältere Damen geeignet.
56. Hüch-Kragen mit Federn-Garnitur.
57. Runder Hut mit Füllgel-Garnitur.
58. Sammet-Toque.
60. Ruff aus Blausuchs.
78 u. 86. Hängermantel mit Doppeltragen für Mädchen von 5-7 Jahren.
79 u. 67. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 6-8 Jahren.
80. Promenaden- oder Eislaufkleid mit Paletot für junge Mädchen.
81 u. 87. Halblange Jacke für Mädchen von 11-13 Jahren.

82. Lose Jacke für Knaben von 3-4 Jahren.
83-84. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 9-11 Jahren. Matrosenhut.
85. Paletot mit Pelzerine für Knaben von 6-8 Jahren.
88-90. Moderne Hut-Garnituren.
91. Hut mit Noirs-Bekleidung.
92. Capote-Hut mit Chenille und Sammet.
93. Grobe Hutform aus glattem Velpet mit Pelzrand.
94. Grobe Hutform aus rauhem Velpet.
95-96. Sammethut mit Federschmuck.

65-66. Breite Borte für Stühle, Kissen, Vorhänge u. Gobelins- und Petit-Point-Stiderei.
68-69. Holzleisten in Truheform mit Gobelins-Stiderei.
70-71. Stuhl mit Federschmitt-Arbeit.
72-76. Stoffarbeiten mit Apparat. Für Kissen, Teppiche u.
77. Ed-Tagdre. Ausgemalter Holzbrand. Winkle und Rathschläge.
Briefmappe.

Für's Haus.

Ueber neue Lampenschirme, Lampen und Lampenbehandlung. 6 Abbildungen.
Wibenten-Salmi mit Oliven.
Fragen und Antworten.

Gärtnerei.

Fragen und Antworten.

Handarbeiten.

13-15. Gestrichter Unterrock.
35. Öpernglas. Behälter mit Malerei.
38. Gefälschte Spitze zur Ausstattung von Veden, Schürzen u.
39-40. Bettdecke. Kreuzstich-Stiderei und Häkelarbeit.

Beilage mit 23 Schnittmustern und 18 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nummer 70: Polen-Teppiche.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Großer runder Sammethut für ganz junge Mädchen. Den Hutkopf bedeckt gestraute Ottoman-Seide, die sich in Toffsalten auf die Krempe legt. Garnitur aus Sammet-schleifen in zwei Farben.

Mantel im Empire-Geschmack: Tuch mit Blausuchs garnirt. Gestrichenes Plastron. Bezugsquellen: Hut: Müller & Wendig, C. Werderscher Markt 7.

Farbiges Modenbild Nummer 1083 mit zwei Toiletten, einem Abendmantel, drei Hüten, drei Sächern und zwei Hut-Garnituren.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1082 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen,

bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbögen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 40 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postversand fl. 1.56) In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 76 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postversand fl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3191 und 3190) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

In ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

In Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

In der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen,

Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die f. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreis von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versand am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; N. N. P. 19, gr. N. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdue & Co.; N. N. Nr. 4.—, gr. N. Nr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Baermann & Co.; N. N. 3 § 000, gr. N. 5 § 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. N. £ —5.65, m. Postvers. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Salparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Doh & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ulfson's Nachf.; gr. N. Nr. 2.50, gr. N. Nr. 4.25.

Frankreich: Paris, Gaar & Steinert; H. Welter; N. N. Nr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; N. N. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. N. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loesch & Co.; Spitzhütter'sche Buchhlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpe'sche Buchhlg.; N. N. fl. 1.65, m. Postvers. fl. 1.90; gr. N. fl. 2.80, m. Postvers. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. A. Schou & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Russland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; C. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Reisingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wasseniuska Buchhlg.; N. N. Finn. Nr. 4.—, gr. N. Finn. Nr. 6.50.

Spanien: Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Wostan: J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; V. Post's Buchhlg. (N. Niederst); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I., Operng. 3.

Anzeigen

jedlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Konparirende Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstr. 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John-F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.



Probirt Leipziger Putzwasser, es ist das Beste und Sauberste für alle Metalle. In allen Drogeriehandlungen u. anderen einschlägigen Geschäften die Originalflasche zu 50 u. 25 Pf. Wo keine Verkaufsstellen, versende direkt. Chemische Fabrik Wilhelm Kollhoff, Leipzig.

LOEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Loebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Unübertroffen
 als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
 zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN - Toilette-Cream - LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikentelde. **Nur Aecht wenn mit**
 In den meisten Apotheken und Drogerien des ganzen Deutschen Reichs und des Auslandes.

Wasche mit Luft!
 Pneumatische Waschmaschine
Undine!
 Stück nur 5 Mk.
 Spart Arbeit, Zeit und Geld.
 Versand nach allen Ländern.
P. Raddatz & Co.,
 Königl. Hoflieferant, Berlin, Leipziger Straße 11.
 Ausstattungs-Magazin in Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthen.

NEU ENTDECKT!
 Feinster und wahrer Veilchenduft
Violet EXTRA-VIOLETTE
 PARIS
 29, Boul. des Italiens
 Depots in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften.

Rollschutz-Wände- u. Jalousie-Fabrik mit Dampftrieb.
 Reparaturen prompt. Preise äusserst billigst. Special-Preislisten gratis und franco.
J. Bockstaller, Berlin S.
 Alte Jacobstrasse 65, Amt I, 4491.

25 Goldene Medaillen und Ehrendiplome.

KEMMERICH'S
Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract.
 Von Ärzten empfohlen

Stehli & Co. in Zürich
 Seidenfabrikations-Geschäft
 gegründet 1840

Ueber 1000 mechanische Stühle in den Webereien in Arth am Rigi u. Obfelden. Grosse Handweberei — Lyoner Stühle in Zürich. — Eigene Filanda u. Zwirnereien in Garmignaga (Lago maggiore, vide Badecker) versenden auf Verlangen

Rein seidene garantiert unerschwert végétal gefärbte
Schwarze Seidenstoffe
 auch direct an Private

meter- u. robenweise zu wirklichen Fabrikpreisen franco u. verzollt ins Haus im ganzen Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn.

Der einzige Zweck, den wir dabei befolgen, ist, dem Konsumenten wirklich ganz reine, solche schwarze Seide zu bieten, welche ihm in ganz Europa von keiner Seite mehr angeboten wird. Alle schwarzen Stoffe, die gegenwärtig produziert werden, sind mehr oder weniger beschwert, was leicht zu beweisen ist durch Verbrennen, indem beschwerte Stoffe eine rüthliche oder bräunliche Asche, ganz rein végétal gefärbte Seiden dagegen grauschwarze Asche hinterlassen.

Die Größisten und Detaillisten überall behaupten, so reine schöne Seide sei zu teuer und finde keinen Abfluss. — Wir behaupten, daß das Beschweren der Seide ein großer Fehler und daß ganz reine Seide das allein Richtige, Vortheilhafte und Billigste ist.

Es ist ganz unrichtig, daß schwarze Seidenstoffe notwendigerweise dick und schwer sein müssen, um wertvoll zu erscheinen. Leichte, aber reine dicke Seiden werden viel hübscher und eleganter als sperrige dicke Waren und sind selbst in den besten Qualitäten noch von so außerordentlicher Solidität und Stärke, daß sie jeden Gebrauch aushalten, gerade wie die japanischen und chinesischen Gewebe, welche in Europa so enormen Abfluss gefunden haben.

Wer Eleganz mit Sparsamkeit verbinden will, thut viel besser, sich an die leichtesten, aber ganz reinen schwarzen Seidenstoffe zu halten, als an dicke, sperrige, eisen schwere Stoffe, die nach kurzer Zeit speditig ausbleichen und brechen.

Wir fabricieren Qualitäten zu 2/3 Mark das Meter (16 Meter für ein Kleid), Stoffe, die im Faltenwurf so wunderbar reich und schön aussehen, daß sie von der vornehmsten Dame getragen werden dürfen. In unseren schwereren Qualitäten von 5—12 Mark per Meter findet der Konsument die höchste Potenz von Reichthum, Reinheit, Eleganz und Solidität.

Unsere Stoffe erweisen sich in allen Geweben glatt, armirt und faconiert und eignen sich allein für Haus- und Straßen-Toiletten zum täglichen Gebrauch, da sie nicht brechen, keinen Fettglanz und den Staub nicht annehmen und waschen sich leicht. — Für alle Futterstoffe, auch für Decorettkleider und Korsets übertreffen sie alles Bisherige.

Indem wir diese Erzeugnisse direkt aus der Fabrik offerieren, werden wir die erschweren unedlen schwarzen Seidenstoffe zurückdrängen und im Interesse sowohl des Konsumenten als der Gesamtindustrie gearbeitet haben.

Wer ganz reine Seide zu Fabrik-Preisen zu haben wünscht, weiß, daß er sie bei uns findet und wenn er sich vertrauensvoll an unsere Fabrik, kein Produzent vermag ihm Reineres und Besseres zu bieten. Muster bereitwilligst gratis u. franco. Bei Verlangen derselben bezeichne man die Bestimmung der auszuwählenden Stoffe.

Karol Weil's
Seifenextract
 ist das Beste für Kinderwäsche

Wer Betten anschaffen will,
 verwende unbedingt

Patent-Springfeder-Matratten
 von **Westphal & Reinhold**
 BERLIN SO., Rungestrasse 30.
 Auerkannt die besten und billigsten im Gebrauch!
 Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.
 Jede Garantie wird gewährt.
 Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Naphtha-Seife
 durch Gebrauchsmuster geschützt
 reinigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben. Zu haben in den meisten Drogerie- u. Seifen-Geschäften od. direkt durch **van Baerle & Spinnagel,**
 Berlin N., Bernsdorferstr. 8.
 Probe-Packete von 8 Mk. an franco! Wiederverkäufer gesucht.

Marwede's Moos-Binden.

(Menstruations-Binden.)

Die Notwendigkeit des Tragens geeigneter Binden während der Menstruation wird von allen Aerzten anerkannt, es ist darüber schon so viel von Autoritäten geschrieben worden, dass darüber kein weiteres Wort zu verlieren ist!

Es handelt sich also lediglich darum, die geeignetste Form und das beste Material für diesen Zweck ausfindig zu machen.

Von allen bis jetzt existirenden Menstruationsbinden haben sich meine **Moosbinden** ganz entschieden am besten bewährt, weil sie mit dem als bestes aufsaugendes Verbandmaterial bekannten Moos (Sphagnum) gefüllt sind.

Diese **Moosbinden** gewähren die Annehmlichkeit des bequemsten Tragens, man braucht bei ihrer Anwendung keine komplizirten Gürtel mit einer Gummieinlage, die unbequem ist und drückt; meine **Moosbinden** werden an einem einfachen Gürtel mit Knöpfen befestigt.

Die Aufsaugfähigkeit ist so gross, dass das Moos nicht eher einen Tropfen Feuchtigkeit abgibt, als bis die ganze Binde mit Secreten durchtränkt ist, es findet von vornherein eine gleichmässige Verteilung der Secrete durch die ganze Binde statt, dabei bleibt die Binde stets weich, das dabei verwandte Sphagnum hat die angenehme Eigenschaft, sich nicht zusammenzuballen, sondern stets elastisch zu bleiben, dazu kommt, dass das Moos als schlechtester Wärmeleiter selbst im feuchten Zustande angenehm wärmend wirkt, somit vor Erkältungen schützt.

Gegenüber den vielfach im Gebrauch befindlichen Holzwollebinden sind das schwerwiegende Vorteile, denn die Holzwolle wird, sobald sie feucht wird, hart und ihre Aufsaugfähigkeit kommt der des Moooses nicht entfernt gleich, man kann rechnen, dass wenn man von Holzwollebinden täglich zwei Stück nötig hat, man beim Gebrauch meiner **Moosbinden** mit einer Binde per Tag auskommt.

Die sehr angenehme desinfizirende Eigenschaft des Moooses tritt auch bei den Moosbinden hervor, die Secrete werden völlig geruchlos aufgenommen; das sind Vorzüge, deren sich keine andere Binde rühmen kann.

Die vorzüglichen Eigenschaften des Moooses in Bezug auf desinfizirende Kraft und Aufsaugfähigkeit sind durch jahrelangen Gebrauch der verschiedenen Moospräparate in den Krankenhäusern und in der Privatpraxis erprobt, die stete Zunahme des Verbrauchs ist die beste Bestätigung für die Güte der Moospräparate. So wird es auch meinen **Moosbinden** nicht fehlen, die weiteste Verbreitung zu finden.

Jahresbedarf: 50 Stück Binden inkl. 1 Gürtel 8 Mark.
 franko Zusendung und Nachnahme, nach Oesterreich-Ungarn zollfrei!

Meine **Moosbinden** können auch, wo vorhanden, bei **Dr. Grossmann's hygienischem Beinkleid** und **Dr. Fürst's Menstruations-Gürtel** Verwendung finden.

Der niedrige Preis, 50 Stück Binden franko zugesandt 8 Mark, macht es jeder Dame möglich, sich diese Annehmlichkeit zu verschaffen; 8 Mark kann jede Dame einmal im Jahre ausgeben, um dafür das ganze Jahr Reinlichkeit zu haben. — Direkter Versand von

M. Marwede, Fabrik chirurgischer Moos-Präparate, Neustadt-Rübenberge (Prov. Hannover.)

Der niedrige Preis, 50 Stück Binden franko zugesandt 8 Mark, macht es jeder Dame möglich, sich diese Annehmlichkeit zu verschaffen; 8 Mark kann jede Dame einmal im Jahre ausgeben, um dafür das ganze Jahr Reinlichkeit zu haben. — Direkter Versand von

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF
50,000 Kilos.
 Zu haben in allen Spezerei-
 DELIKATESSEN - HANDLUNGEN UND
 Conditoreien.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der
Deutschen
Roman-Zeitung,

geleitet von **Otto von Leixner,**
 Verlag von **OTTO JANKE** in **BERLIN,**
 Die Deutsche Roman-Zeitung zeichnet sich vor allen ähnlichen Zeitschriften durch die Eintheillichkeit ihres Inhaltes aus, sie wendet sich an das deutsche Empfinden und den Geist unseres Volkstums. Eine jede Nummer enthält das von D. v. Leixner geleitete und mit Beiträgen versehene Beiblatt in Stärke von einem Bogen! Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3 1/2 M bei allen Buchhandlungen und Postämtern.
Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

veröffentlicht folgende Romane:

Frühlingsstürme, von **G. Jander.** — Wie's doch so anders kam, von **G. v. Wald-Zedtwitz.** — Verfolgte Phantasie, von **Oskar Myking.** — Erreichte Wünsche, von **A. von Gersdorf.** — Am Hofe Friedrich's I. von Preußen, von **Bruno Garlepp.** — Das Recht der Jugend, von **J. Gräfin Schwerin.** — Aus sturmbelegter Zeit, von **A. Norden.** — Kinder der Flamme, von **Fred von Leusch.**
Einem neuen Roman von Wihl. Raabe: u. c.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig

Sieben erschien:

Erste Lieferung — Preis 60 Pf.

Neues nationales Prachtwerk

Schiller

Dem deutschen Volke dargestellt von **Dr. J. Myhgram**
 Aus den zuverlässigsten Quellen illustriert
 mit Lichtdrucken, authentischen Beilagen und Textbildern,
 darunter
 vielen noch nicht veröffentlichten interessanten Porträts und Autographen.

Dieses vollständige Prachtwerk
 erscheint in 16 Lieferungen zu
 60 Pf. — monatl. 2 Lieferungen —



und wird am Ostern 1895 voll-
 ständig in einem stattlichen Bande
 zum Preise von M. 9.60 vorliegen.

In gelehrten Forschungswerken über Schiller fehlt es nicht; aber hier erhebt zum erstenmal ein vollständiges Prachtwerk, das unter Benützung der Forschungsergebnisse das Leben und den Genius unsers Lieblingsdichters dem deutschen Hause schildert, in eindringlicher, anregender Sprache, mit authentischen, technisch vollendeten Bildern und zeitgeschichtlichen Reproduktionen, ein Nationalwerk, das durch wohlfeile Lieferungen jedermann zugänglich sein soll.

Die Erste Lieferung
 mit einem ausführlichen, reich illustrierten Prospekt
 ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen.

DIE ROMANWELT

eröffnet sieben ihren zweiten Jahrgang mit einem hochinteressanten neuen Roman von **Friedrich Spielhagen: „Susie“**
 und wird unter vielem andern folgende Romane veröffentlichen:
„Demetrio Pianelli“. Von **Emilio de' Marchi.**
„Verspielte Leute“. Von **Helene Böhlau.**
„Die Ellen“. Roman aus der Berliner Bühnenwelt. Von **Rudolf Straß.**
„Die gute Tochter“. Von **Max Kreher.**
„Aren bis in den Tod“. Ein japanischer Roman von **Tamenaga Shunsui.**
 Die Romanwelt kann in zwei Ausgaben bezogen werden: In Wochenheften, jährlich 52 Hefte zu 25 Pfennig, oder in Vollheften (je 4 Wochenhefte enthaltend) zu 1 Mark. Das erste Heft sendet auf Verlangen jede Buchhandlung zur Probe. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

MEIN HEIM — MEIN STOLZ!
 Reich illustrierte kunstgem. Zeitschrift für „Innen-Decorations“, zur Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume. — Herausgeber: Prof. G. G. S. und Alexander Koch. Jährlich ca. 400 große Illustrationen von Salons, Wohn-, Speise-, Herren-, Rauchzimmer, altdeutsch, Trinksalons, Schlaf- u. Kinderzimmern, Erker- u. Küchen-Einrichtungen, Badezimmer, Bekleidungs- u. in hervorragender künstlerischer Darstellung. Monatl. 1 Heft. Preis für 1/2 Jahr M. 5.— (Austl. M. 5.50). Zahlreiche hohe Fertigkeiten seit Jahren abonniert. Prospekt mit Inhaltsverzeichnis gratis durch den Buchverlag von Alexander Koch in Darmstadt N. 50.

Sinnigstes Hochzeitsgeschenk!
Hochzeits-Album.
 Eine Familienchronik, neu herausg. von **G. Gerok.**
 4. Aufl. in 3 Ausgaben.
 Zum Preise von
 M. 8.—, M. 12.—, M. 25.—.
 Prospekt gratis u. franco.
R. Herrosé Verlag
 Wittenberg.

Material und Vorlagen zur Knopfnagelarbeit
I. A. Pecht, Konstanz
 1 Arbeitskasten 10 Mark.
 Illustrierter Katalog gratis und franco.

Platina-Brennapparate (keine Atkeltstze),
Kasten für Kerbschnitt und Ausgründen.
 Holzwaaren, Bambus-Schalen, Lederpapp-Gegenstände und Prima-Lederwaaren.
 Ausgezeichnete Holzgegenstände für Brandmalerei und Kerbschnitt.
Neu! Kasten für Bronze-Glasmalerei. Neu!
 Material, Gegenstände und Vorlagen dazu.
Werner & Schumann, Berlin C. 19.
 Spindlershof 7, Eingang Seydel-Strasse 27.
 Illustr. Preislisten gratis. Reparaturen von Brennklösten billig.

C. F. W. Lademann Söhne,
 Berlin C., Wallstrasse 84-85.
Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche incl. Möbel
 empfehlen besonders: Eiserner Bettstellen nebst Matratzen, Polsterbetten, Waschtische, Waschtänder, Waschküchen-Einrichtungen: Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen. Compl. Bade- u. Doucheeinrichtungen, Wannen, Closets, Bidets, Badestühle.
 Preislisten gratis und franco.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt:
UNIVERSUM
 Illustrirte Familien-Zeitschrift.
 Der elfte Jahrgang beginnt und enthält u. R.
E. Ganghofer, Schloß Hubertus.
R. Lindau, Schwiegen.
v. Wolzogen, D' Raritätliabhaber.
Adlersfeld-Balleström, Rosen von Ravensberg.
 Probehefte gratis.
 Verlag des **Universum** (Alfred Hauschild), Dresden.

J. F. MENZER, Neckargemünd
 Ritter des Königlich Griechischen Erlöserordens.



Griechische Weine
 Gegründet 1. Mai 1840.

Probe-Kisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
 Marke **A.** in 2 Sorten, Claret und süß M. 18.—
 Marke **B.** in 2 Sorten, Claret und süß M. 18.60
 Marke **C.** in 4 Sorten, Claret und süß M. 20.40
 Marke **D.** in 12 Sorten, herb, Claret und süß . . M. 19.—
 Marke **F.** in 2 Sorten, herb und süß M. 12.—
 Marke **G.** in 3 Sorten, herb und süß M. 12.—

Deutsche und französische WEINE in reicher Auswahl.
 Probe-Kiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
 Marke **E.** in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.—
Im Fass (nicht unter 20 Liter):
 Weissdeutsche Tischweine von 50 Pf. das Liter an.
 Rothdeutsche Tischweine von 100 Pf. das Liter an.
Ich bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen!

B. Schott's Söhne,
 Musik-Verlag, Mainz.
 Um die Anschaffung von Musikbüchern aus unserem sehr umfangreichen Verlage zu erleichtern, haben wir Führer durch die **Piano- und Violin-Cataloge** herausgegeben, in denen nur die besten Stücke (hauptsächlich Salomonmusik) aufgenommen u. mit Schwierigkeitsgraden bezeichnet sind. Verlangt auf Verlangen gratis u. franco.
Patent-Küchen-Holzspalter
 „Küch-Knack“
 Grosse Erleichterung für jede vielbeschäftigte Hausfrau. Geräuschlos arbeitend. D.R.G.M. No. 24779. Preis 6 M.—. Prospect gratis.
Baldwin Oehme, Leipzig 33

Musik
 Den sieben erschienen. Katalog beliebter Werke
 mod. Componisten für Pianoforte, Violine, Orchester, Zither, ein- u. mehrl. Gesang (ernst u. heiter) etc. versendet auf Wunsch gratis und franco.
Otto Wernthal Musikverlag in Magdeburg.
 MK — Papier - Ausstattungen bieten das gediegenste Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vorräthig überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die **MK-Märke**.

Gegen
Bleichsucht
 wirken am sichersten und besten die neuen Eisenmittel
Haemol und Haemogallol.
 Deutsches Reichs-Patent No. 70841.
 Sie erregen den Appetit, enthalten das zur Blutbildung nöthige Eisen in direct aufnahmefähiger Form und beseitigen daher rasch alle Beschwerden, die durch Blutarmuth entstanden sind.
 Künftig in allen Apotheken und Drogeriehandlungen in der Form von Tabletten, Pulver oder Chocolate-Pastillen.

Lorenzschneid

Neue Moden.

Berlin. — Der vollzogene Saison-Wechsel hat allerdings auf seinem Gebiete der Mode eingreifende Umwälzungen gebracht, doch wird dem aufmerksamem Auge eine entschiedene Aenderung der Contour-Linien nicht entgehen. Durch das Verschwinden der Epau-lettes und der überreichen Achsel-Garnituren von den Kleidern kommen die natürlichen Umrisse des Oberkörpers wieder schärfer zum Ausdruck; alle Besätze der Taille gehen darauf hinaus, die Gestalt zu heben und vorteilhaft zur Geltung zu bringen, und die Fülle des Aermels bildet hierfür nur die wirksame Umrahmung. Besonders reich Aermelpuffen aufweisen. In den meisten Fällen bleibt der Rock des Gebrauchskleides ganz glatt, stellt aber gerade dadurch besondere Anforderungen an tadellofen, eleganten Sitz. Vorn und über den Hüften muß glatter Anschluß erreicht werden; die Hinterbahnen dagegen sollen von oben ab in reichen Falten abfließen, so daß manche Gestalt einer bescheidenen Stütze irgendwelcher Art nicht entzathen kann. Von winterlichen Umhängen, denen die vorliegende Nummer in ausgiebiger Weise — von der jugendlichen Pelz-Pelerine bis zum schweren Paletot-Pelz — gerecht wird, haben die letzten Berichte so viel gesagt, daß unsere heutigen Abbildungen und Schnitte nur die anschauliche Ergänzung bilden.

Näht sich nun die diesjährige Mode durch keine bestimmte Parole charakterisiren, da sie sich keinem bereits bekannten Stile angeschlossen, so ist sie desto beweglicher und mehr denn je geeignet, sich der Persönlichkeit anzupassen. Bei der Mannigfaltigkeit der gleichberechtigten Formen ist die Frage: „Was ist nicht Mode?“ fast leichter zu beantworten als die andere: „Was ist Mode?“. Eigentlich alles, es kommt einzig darauf an, von wem, wo und wann es getragen werden soll.

Im allgemeinen hat der Schöpfung-Abschluß der Taille wieder dem Gürtel den Vorrang einräumen müssen, — wo die Figur es irgendwie gestattet, tritt die Taille unter den Rockbund, höchstens die Garnitur der Vordertheile fällt noch in einer Art Schöpfung-Enden darüber hinweg. Große Knöpfe, Schleifen, Rosetten mit mehr oder weniger lang niederfallenden Schlingen und Enden oder Bandschnitten schmücken den Gürtel, stellen die Verbindung mit dem Rocke her und unterbrechen oder verwischen, wenn nöthig, geschickt die Linien. Ein Genre für sich bilden die langschöpfigen Spencer-Tailen, die *juste-au-corps* Louis XIII., nicht unähnlich unserer Abb. 52, die vielfach in absteigenden, leuchtenden Farben mit kostbaren Knöpfen und gestickten Revers als Theater- und Concert- Toiletten zu schwarzen oder hellen Röcken getragen werden. Zu Recht bestehen bleibt der kurze runde oder der Fräulein-Hohe der englischen Kleider, und auch die Schnecke ist nicht ganz verschwunden. Rose Blumenformen kommen übersichtlichen Gestalten zu statuen, ganz garniturlos, in der Mitte mit Knöpfen oder unsichtbar seitlich geschlossene Kürsch-Tailen bringen schönen Wuchs zur Geltung; daneben behaupten sich die vielgestaltigen Revers, die häufig ein Passementerie- oder Perlenbörtdchen, wohl auch Pelz umrandet, ein untergesetztes schmales Plissé bereichert oder Kurbelstückerlei ganz und gar bedeckt. Bemerkenswerth unter den neuen Aermelformen sind Puffen, die im Zusammenhange mit den faltigen Vordertheilen der Taille aus geraden Stoffbahnen gewonnen werden, ferner Reutenärmel, deren unterer, sehr enger Theil noch 20-30 cm länger geschnitten ist, als es der Unterarm bedingt, wodurch sich bei entsprechendem Zurückziehen auf dem Arme bis zum Ellenbogen kleine Hälftchen bilden.

Ziemlich erschöpfend haben die vorhergehenden Nummern über die für die winterliche Garderobe zur Auswahl stehenden Stoffe berichtet. Den großfadigen, lockeren Geweben gesellt sich als Ersatz des glatten einfarbigen Tuches ein prächtiges neues Material: Zibeline, dessen sammetweiches, dabei glänzendes Gewebe in Diagonal-, Popeline- und Travers-Textur vorliegt. Unerwartete Konkurrenz macht den wollenen Kleiderstoffen ein neuer baumwollener Sammet mit kurzschöppigem, seidigglänzendem Vlies. Derselbe tritt in kleiner Carreaug- oder in farbenprächtiger indischer Musterung auf, meist schwarz mit grün, blau oder roth u., und als das Allerneueste wird ein feines Streifenmuster angekündigt. In ganzen Kostümen wie in Verbindung mit Tuch oder zu aparten Blusen soll dieser Sammet eine große Rolle spielen, wenn auch die elegante Toilette für einzelne Bestandtheile, wie Aermel oder Tailen-Bekleidung, auf den gleichfalls vielfach gemusterten Seiden-Sammet nicht verzichtet. Die faltige Halsbündchen-Bekleidung aus Sammet und den damit übereinstimmenden Gürtel — meist absteigend in einer der neuen blauen oder rothen Farben — entbehrt selbst das allerfeinste Hausgewand, die einfache Planell-Bluse kaum, und es ist erstaunlich, wie viel Chic und Eleganz so geringe Rathhaben dem Ganzen verleihen.

Vyon, von dem seit Alters her alle Wunder der Seiden-Industrie ausgehen, hat einen neuen Moiré geschaffen, den Moiré scintillante, dessen großlinige Wässerung sich glänzend und schillernd von ganz matten stumpfen Grunde abhebt. Selbstverständlich kommt dies kostbare Material nur für die große Toilette in Betracht, hier aber sowohl für Kleider, wie für Umhänge, und als besonders herrlich wird uns ein Abendmantel geschildert, den Worth aus dem neuen Gewebe in Maisfarbe mit langer Jacken-Garnitur aus weiß-goldener Stickerei und Guipure-Spitze componirt hat. Moiré steht überhaupt obenan; sehr schön wirkt ein weiltäufig gewässertes Gewebe mit glänzend aufliegendem Erbsenmuster. Jugendlichlicher erscheint mit schmalen absteigenden Atlasstreifen gemustertes lichtfarbiges Moiré, dem noch winzige Blüten eingestreut sind, während ganz breit gestreifter Moiré dem würdigeren Alter vorbehalten bleibt. Beachtenswerth an den meisten neuen Seidengeweben ist ihre rauhe Textur, wodurch besonders bei mehrfarbigen Mustern ein entzückender Effect erzielt wird.

Eine Reihe von Darstellungen der heutigen Nummer sind Neuheiten auf dem Gebiete der Besätze gewidmet. Der originellen Vereinigung von Pelz und Jet zu Besatzarten für Kleider gelten Abb. 30 und 31. An der Vortage zu Abb. 31 verbindet ein durchbrochenes Jetbörtdchen mit großen Jetsteinen zwei schmale Pelzränder, an Abb. 30 bildet das Börtchen den Rock der kleinen Pelzfranze, die den Rock umranden, Kragen und Aermel abschließen soll. Der großen Vorliebe für durchbrochene Garnituren entspricht Abb. 29 mit einer ausge schlagenen Sammelborte, die ausgesägte Plättchen bereichern. Dem Stoffe nicht auf-, sondern eingesetzt, bringen diese

gestickten oder ausge schlagenen à jour-Verzierungen meist ein farbig absteichendes Futter zur Geltung; sie unterbrechen in Quer- oder Längsstreifen den glatten Stoff für die Taille, wie für die Aermel und beschreiben auf dem Rocke meist große Jacken, die in verschiedener Länge und Anordnung vom Taillenschlusse ausgehen. In dieses Kapitel gehört auch das abgepaßt künstliche Plissé aus Seide oder Gaze, wie es als Tailen-Bekleidung bei der Auffrischung von Toiletten ein so prächtiges Hülfsmittel bildet. — Einer großen Auswahl von Knöpfen, die vielfach als Rock-Garnitur in Gruppen von drei bis sechs auf den Nähten der Vorderbahn aufstreuen, sind die Vortage zu Abb. 23-25 entnommen. Zum Schmuck einer Gesellschafts-Toilette bestimmt, zeigt Abb. 23 den Fond aus verschieden großen, glänzenden Simili-Steinen zusammengeleht, dazu den Rand aus glänzenden kleinen Stahlsteinen gebildet; dunkel-graues Perlmutter sind für den Knopf, Abb. 25, kleine Stahl-Facetten in der Mitte eingesetzt. Originell ist ein großer gegossener schwarzer Eisenknopf, Abb. 24, dessen aufliegende japanische Decorations-Motive mit verschiedenfarbiger Bronze übermalt erscheinen. Sämtliche Muster sind in abgestufter Größe vorhanden; die größten Formen zum Schmuck von Rock oder Gürtel haben 4-5 cm Durchmesser, kleinere dienen für Taille und Aermel. Phantastische Gürtel und Collier-Schnallen in neuen runden und länglichen Formen, gleichfalls in Simili-Blanz erstrahlend, hoffen auf erneute Gunst für die Gesellschafts-Saison.

Neues ist dem bereits über winterliche Hüte Gesagten nachzutragen. Dem glänzenden Seid-Jiz stellen sich mit Moiré bezogene Formen zur Seite, wie Abb. 91 eine solche in dunklen Grün darstellt. Auch der niedere Kopf ist hier beachtenswerth, während Abb. 93-94 an verschiedenen Formen zeigen, daß der höhere Kopf gleichfalls berechtigt ist. Zu Moiré-Hüten steht als Garnitur-Material der stark gelbliche Brüsseler Spitzen-Schleier obenan. Interessant ist die breit nach beiden Seiten ausladende Capote-Form, Abb. 92, ein Geschlecht aus Chenille und Sammet, das zu seiner Ausgestaltung nur einer ebenfalls breit gestickten Band- oder Sammet-schleife bedarf. Die Herstellung oder Modernisirung von Hütförmern wird erleichtert durch meterweise künstliche Borten

aus Jiz, Chenille u., deren eine Abb. 26 veranschaulicht. Die Capoten nehmen auffallend an Größe zu, verlängern sich vor allem nach hinten und werden in dieser Gestalt besonders den weniger jungen Frauen willkommen sein. Für die Hut-Garnitur liefert eine eifrige Industrie fertig vorbereitete Einzelheiten, so daß etwas eigenes Geschick fremde Hüte entbehren kann. Lassen wir auch ausgestopfte Vögel als Schmuck nicht gelten, so ist doch das zierliche Vogel-gebilde aus Jet, Abb. 88, durchaus zulässig; auf einem Matelot-Hütchen oder auch auf einer Capote dürfte die aus Moiré ganz steif hergestellte und mit Plättchen verzierte Schleife, Abb. 90, angebracht sein. Fast ausschließlich auf Kinder- und ganz jugendliche Hüte beschränkt bleiben die geraden Federpöfen, oder sie suchen sich in neuer, halbseitig mit feinem Jetstaub bestreuter Gestalt erneutes Ansehen zu verschaffen. Dieser glänzende Perlstaub verleiht auch dem Schildhahngestalt, Abb. 89, erhöhten Reiz. Band, Stoff und Flügel oder Federn, worunter hier nicht Strauß-, sondern meist die erwähnten Schildhahn-, gewöhnliche Hühner-, Wirtshausfedern und auch die schwarz gefärbten Pfauenaugen zu verstehen sind, bilden das ausschließliche Garnitur-Material für runde Alltags Hüte. Rosen aus Federn oder aus Sammet und Satin antique, in schwarz wie farbig, tragen dem eleganteren Genre Rechnung.

Besondere Kofetterie hat sich des Regenschirmes bemächtigt. Geschliffenes Kristallglas, in Facetten gehämmertes Silber und Gaire voli, Alt-Evores-Porzellan in Gold gefaßt, bilden begehrenswerthe Schirmgriffe; anbruchsfester, aber gleichfalls elegant ist Pfefferrohr mit geschliffenem Alt-Eisenstein in stark braunem Tone (siehe Abb. 64). Abb. 62 gilt einem Schirme, dessen 30 cm langer, kräftiger Griff aus Pfefferrohr mit eisiltem Bronze-Knauf abschließt; auf diesem ist ein Knebel aus 3 1/2 cm langem Bronze-Stab und zierlichen, gemalten Porzellan-Knöpfen befestigt. Sehr praktisch beim Tragen erweist sich der 14 cm lange Bängel aus 5 cm breitem Kessbande, den Schmetterlings-Schleifen um den Griff befestigen. Unsere dritte Vortage, Abb. 63, zielt ein Knopf in Form einer durchbrochenen Perlkrone aus gelber Bronze. An Stelle der einfarbigen Seide als Bezug finden sein carirtte Stoffe in feinen, dunklen Farbenstellungen Anklang. I. G.



1. Paletot-Cape mit Pelzbesatz. Auch für ältere Damen geeignet. Siehe die Modenschicht, Abb. 7, die Innemansicht, Abb. 53. Schnitt: Nr. V.

2. Kleid mit Stoff-Auflagen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 19. Schnitt: Mod. Nr. X. Verwech. für die Taille: Nr. 1 der heut. Beilage.

3. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen. Schnitt u. Rückansicht: Nr. XIV. Verwech. für den Rock: Nr. XVI der heut. Beilage.



4-5. Capuchon-Cape.
Schnitt: Nr. XIX.



6. Cape mit Cyanlette-Garnitur und Passementerie-Verzierung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 50, die Passementerie naturgroß, Abb. 32. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XVII.

7. Paletot-Cape mit Pelzbesatz. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, die Innenansicht, Abb. 53. Schnitt: Nr. V.

Oberstoff zu beziehen ist. Das Futter der Vordertheile wird zunächst mit dem auf Fig. 86 vorgezeichneten Sammetklay bekleidet, der im Ganzen zu schneiden, links festzunähen und rechts über dem Mittelschlus zu haben ist. Darüber legen sich zu beiden Seiten lose die gesicherten Ränder der Oberstoff-Vordertheile, Fig. 87. Diese sind am unteren Rande, den Revers gemäÙ, in Falten zu legen und festzunähen, so daß sich der Stoff leicht blusenförmig gestaltet. Aus 11 cm breiten, schrägen Sammetstreifen bestehen die faltige Bekleidung des Stehtragens, Fig. 92, und die riesige Hals-Garnitur, deren Schlupfen 12, 10 und 9 cm lang sind. Ganz glatt, in Futter und Oberstoff übereinstimmend, wird nach Fig. 91 der mäÙig weite Reulensärmel hergestellt. Dem Bunde des Reulens — siehe obengenannten Schnitt — ist ein Gürtel aus 9 cm breitem schwarzen Atlasbande fest aufzusetzen. Letzte Metallknöpfe.

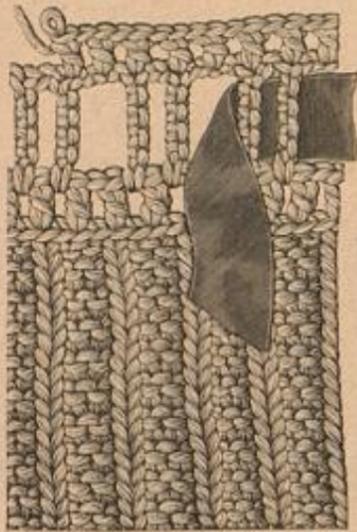
4-5. Capuchon-Cape. — Schnitt: Nr. XIX. — Die carrirte Rückseite des doppel-seitigen Reversible-Stoffes kommt an dem Capuchon besonders gut zur Geltung. Fig. 126 giebt in Methode gestellt die einzelnen Schnitttheile des Cape; a gilt dem in Serpentine-Form geschnittenen Haupttheile, b dem breiten Revers, der vorn in ganzer Länge dem Cape aufgesetzt ist und sich auf der Achsel, nach Einlegen der Falte in dem Capuchon c, von Stern bis Doppelpunkt mit diesem verbindet.

1, 7 u. 55. Paletot-Cape mit Pelzbesatz. Auch für ältere Damen geeignet. — Schnitt: Nr. V. — Die Vorlage vereint die beiden beliebtesten Mantelformen: den anschließenden Paletot und das weite, runde Cape zu einer ebenso bequemen, wie eleganten Winterhülle. Zu dunkelbraunem Tuche bestehen Krage und Revers, Fig. 40 und 41, aus Skunk. Die vorderen Ränder an Paletot und Cape sichern innen gegengefalte, 7 cm breite Streifen braunen Seidenstoffes; die Verbindungsnähte umfassen Schrägstreifen von gleicher Seide, wie Abb. 53 erkennen läßt. Nach Ausführung sämtlicher, auf Fig. 39 angegebenen Ausnähen, wie der Achselnaht, verbindet man die Pelierine zunächst von 25-26 mit dem Rücken, Fig. 38, und dann längs der feinen Linien von 25 bis 27 mit den übrigen Paletot-Theilen. Von 27 abwärts bleiben die Cape-Ränder lose hängen. Pelz-Krage und Revers erhalten Leinen-Einlage und seidenes Futter. Ein Taillenband macht den Paletot hinten anschließend. Knöpfe und Knopflöcher vermitteln den vorderen Schluß.

2 u. 19. Kleid mit Stoff-Auflagen. — Schnitt: Rod: Nr. X. Verwob. für die Taille: Nr. I der heut. Beilage. — Unsere Vorlage darf als typisch gelten für jenes vornehme Toiletten-Genre, das neben gediegenem Material viel schneiderisches Geschick und eine sehr ebennmäßige Gestalt der Trägerin verlangt. Auf modisfarbem Tuche erscheint der für die diesjährige winterliche Mode charakteristische Besatz aus dem gleichen Material mit genau passender Seide aufgesteppt, sodaß er zu nur ganz discreter Wirkung gelangt. Erdbeerfarbnes Seidenfutter erhöht die Eleganz des Ganzen. Der Rod zeigt eine besonders schöne Glodenform, an der die Hinterbahnen wie zwei Röhren steif und glatt niederfallen. Dies wird einerseits durch die Schnittform bedingt — siehe die Schnitt-Methode

Fig. 64 —, andererseits durch die angegebenen Talfalten am oberen Rande der Hinterbahn c. Das Futter besteht, wie bei sonstigen Röcken, in durchgehender Seide oder Alpaca, 30 cm hoher Gaze-Einlage und 10 cm hoher Stoffkante. Bevor man jedoch das Futter einfügt, ist den zusammengenähten Bahnen am unteren Rande die Blenden-Garnitur aufzusteppen, die nach Abb. 2 in reichem, nach Abb. 19 in einfacherem Muster Vorder- und Seitenbahnen umgiebt. 2 1/2 cm breite, schräg geschnittene Tuchstreifen bilden die 25 cm hohen Kreuzfiguren. Die glatte Taille schließt vorn mit 8 cm langem gerundeten, hinten mit 12 cm langem eckigen Schoße ab, der sich über den Hüften auf 5 cm Breite vergrößert. Stoffblenden markiren sämtliche Rückennähte, steigen 3 cm vom Mittelschlus entfernt am Vordertheile längs der zweiten Brustfalten in die Höhe und schließen den Taillendrand ab. Stehtragen und Kermelrand zeigen den gleichen Schmuck. Einer jüngsten Vorliebe der Mode entspricht auch der Schluß der Taille mit einer dichten Reihe kleiner Passementerie-Knöpfe.

3. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen. — Schnitt u. Rückansicht: Taille: Nr. XIV. Verwob. für den Rod: Nr. XVI der heut. Beilage. — Der Vorliebe für Carrean-Musterung entsprechend, erscheint neuerdings auch Sammet in leuchtenden Farben großcarriert als wirkungsvolles Material für Garnitur-Theile aller Art. An der Vorlage aus dunkelblauem Cheviot bestehen Einfalttheil und Krage-Garnitur der Taille aus grün, blau, schwarz und gelb carrirtem Sammet. Fig. 86 u. 88-90 geben die glatte Grundform der Taille, die im Rücken, den feinen Linien auf Fig. 90 gemäß, bis zu der Vordertheil-Naht glatt mit



13. Gestrickter Plein und gehäkelter oberer Abschluß zum Unterröcke, Abb. 15.



8-9. Promenaden- oder Eislauf-Anzug mit Cape und Barrett aus Pelz. Rückansicht: Beilage, Fig. 71. Verwob. Schnitt: Nr. III der heut. Beilage.

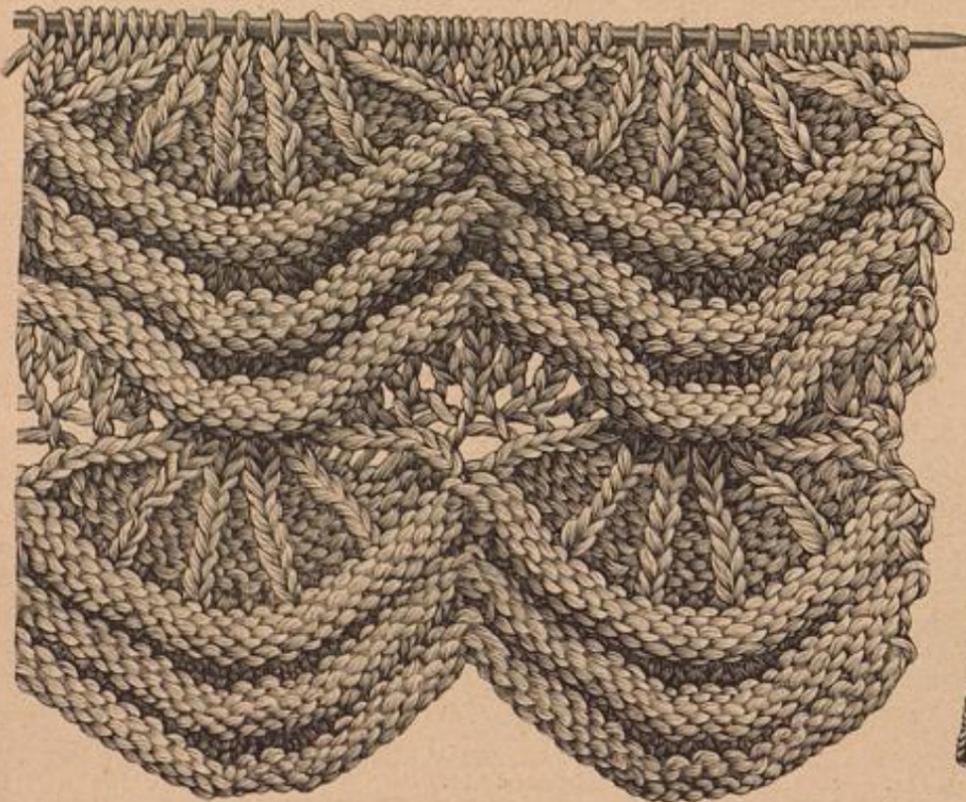
10-12. Promenaden- oder Eislauf-Anzug mit Pelierine, Muff und Hut aus Pelz. Schnitt u. Rückansicht zur Pelierine: Nr. VII.

Der Schnitttheil c lehrt zugleich durch Bruchlinien, wie der Rand nach außen umzulegen ist. Fig. 77-78 der heut. Beilage bieten verwendbare Schnitte für Halsbündchen und Umgelegttragen. Zwei Knopfloch-Patten von 4 cm Breite und 11 cm Länge und Perlmutter-Knöpfe vermitteln den Schluß.

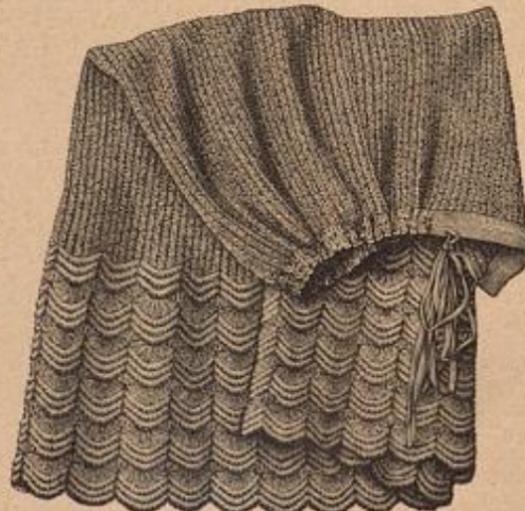
8-9. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit Cape und Barrett aus Pelz. — Rückansicht: Beilage, Fig. 71. Verwob. Schnitt: Cape: Nr. III, Fig. 31-32 der heut. Beilage. — Das Cape selbst besteht aus Caracul mit durchstepptem schwarzen Atlasfutter; Krage und Revers zeigen Wiberbesatz, — ersterer mißt 15 cm Breite, die Revers sind oben 20, unten 6 cm breit. Zum Schließen dient eine 7 cm lange, 3 cm breite Knopfloch-Patte. — In Uebereinstimmung mit dem Cape vervollständigt auch das runde Barrett aus Caracul ein 6 cm breiter Randstreifen aus Wiber mit Ötterköpfchen als Garnitur.

10-12 u. 60. Promenaden- oder Eislauf-Anzug mit Pelierine. Hut und Muff aus Pelz. — Schnitt u. Rückansicht zur Pelierine: Nr. VII. — Die jugendlich flotte, in der Vorlage aus Sealskin hergestellte Garnitur läßt sich auch in wohlfeilerem Material, wie Astrachan, Krimmer, oder selbst in Plüsch nacharbeiten. Fig. 47 giebt den Schnitt der Spitzen, mit durchstepptem Atlasfutter versehenen Pelierine, der sich von 35 bis 37 der Umgelegttragen, Fig. 48, anschließt; dieser verlangt doppelte Pelzlage und dazwischen starkes Leinen. Der Pelzhut — siehe auch Abb. 60 — zeigt eine rings aufgeschlagene, 6 cm breite Krempe und feillichen Luff aus Schilbhahnsfedern. Der Muff hat bei 25 cm Länge einen Umfang von 52 cm und ebenfalls braunes Atlasfutter.

13-15. Gestrickter Unterröcke. — Schnitt: Nr. XX. — Erklärung der Chiffre-Schrift: Siehe Extra-Blatt Nr. 64. Material: Titania-Strichwolle. — Die Herstellung des praktischen Rodes gestaltet sich für die des Strickens Kundigen nach der Schnitt-Methode, Fig. 127, sehr einfach. Für jeden Keil schlägt man eine seinem unteren Rande entsprechende Maschenzahl auf, wobei jedoch die Maschenzahl des Muffersahes — 21 — in Betracht gezogen, wie ferner die am Anfang wie Schluß



14. Gestrickter Randabschluß zum Unterröcke, Abb. 15.



15. Gestrickter Unterröcke. Siehe den Randabschluß naturgroß, Abb. 14. Plein und oberer Abschluß naturgroß, Abb. 13. Schnitt: Nr. XX.



16. Kleid mit Lihen-Verzierung und Serpentine-Kragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 48. Schnitt: Nr. XVI.

der Nadel abzuhelende Masche zugegeben werden muß. Den Rückenrand strickt man in fünfacher Wiederholung und dann noch einmal bis zur 17. Tour:

- 1. Tour: r gestrickt.
- 2. Tour: l gestrickt.
- 3. Tour: r gestrickt.
- 4. Tour: — * > 7r A 2r > 7r > 1r *
- 5. Tour: l gestrickt. II
- 6. Tour: = 4. Tour.
- 7.-12. Tour: = 1.-6. Tour.
- 13. Tour: r gestrickt.
- 14. Tour: l gestrickt.
- 15.-16. Tour: r gestrickt.
- 17. Tour: l gestrickt.



17. Langer Pelzmantel mit Pelerine. Siehe die Vorderansicht, Abb. 20. Schnitt: Nr. III.

18. Langer Pelz-Paletot mit Capuchon. Siehe die Rückansicht, Abb. 21. Schnitt: Nr. II u. IV.



19. Kleid mit Stoff-Auflagen. Siehe die Rückansicht, Abb. 2. Schnitt: Rod. Nr. X. Verwob. für die Taille: Nr. I der heut. Beilage.

20. Langer Pelzmantel mit Pelerine. Siehe die Rückansicht, Abb. 17. Schnitt: Nr. III.

21 u. 18. Langer Pelz-Paletot mit Capuchon. — Schnitt: Nr. III und IV. — Den langen anschließenden Paletot aus schwarzem Motalassé mit Fehrläden-Futter vervollständigt ein Capuchon aus schwarzer, gestreifter Seide, der gleich den Ärmeln und dem Umlegekragen mit breiten Verzweifeln besetzt ist. Nr. III giebt das naturgroße Schnittmuster des Paletots, und Nr. IV schreibt Capuchon und Umlegekragen vor. Feine Linien geben auf Fig. 33 den Pelzbesatz an; Bruchlinien, wie Kreuz 17 und Punkt 17, erklären das Falten des von Kreuz bis Kreuz über Punkt zusammengefügten Capuchons, dem sich von Stern bis Doppelpunkt der Umlegekragen, Fig. 34, anschließt. Auf den Ärmeln markirt sich der Pelzbesatz 12 cm breit. Doppeltreilig aufgesetzte Passementerie-Knöpfe.

22 u. 49. Langer Abendmantel mit Pelerine und Capuchon. — Schnitt: Mantel: Nr. XXI. Verwob. für Pelerine und Capuchon: Nr. XIX. — Die altbekannte Rabform erscheint an der



21. Langer Pelz-Paletot mit Capuchon. Siehe die Vorderansicht, Abb. 18. Schnitt: Nr. III u. IV.

Vorlage durch eine faltenreiche Pelerine nebst Capuchon modgerecht vervollständigt. a bis c von Fig. 128 gelten den Manteltheilen, die den gleichlautenden Zeichen folgend mit einander zu verbinden sind. Zwischen den Theilen a und b bleibt von Kreuz bis Punkt ein Schlich zum Durchlassen der Arme. Im Rücken c tritt der überstehende Stoff in tiefe Falten nach innen. Als Futter dient dem Modell zu senffarbenem Tuch gleichfarbener durchsteppter Wollallos. Für Pelerine, Capuchon mit Revers und



22. Langer Abendmantel mit Pelerine und Capuchon. Siehe die Rückansicht, Abb. 49. Schnitt: Mantel: Nr. XXI. Verwob. für Pelerine und Capuchon: Nr. XIX der heut. Beilage.

- 18. Tour: — * F s 3 l 7 s) *
- 19. Tour: — * 1 l F e 3 r 7 s *
- 20. Tour: — * > F s < 1 l 7 s) 1r *
- 21. Tour: — * 2 l F e 2 r 7 s 1 l *
- 22. Tour: — * > 1r > F s < 7 s f > 1r | *
- 23. Tour: — * 4 l F e 1 r 7 s 3 l *
- 24. Tour: — * F 1 r > 7 s 5 > F > 1r |
- 25. Tour: l gestrickt.
- 26. Tour: r gestrickt.

Hierauf folgt der Plein ein: 1. Tour: * 1 l 3 r. — 2. Tour: 1r * 1 l 3r * in steter Wiederholung bis zum oberen Rande, wobei man sorgfältig dem Schmitte zu folgen und nach Bedarf am Rande abzunehmen hat. Nachdem die Bahnen durch überwindliche Naht verbunden sind, häkelt man in der vorderen Mitte des oberen Randes in 45 cm Länge 12 Touren f. M., die je das ganze obere Maschenglied durchstechen; für den Zusamm hinten herum schließt sich nach Abb. 13 ein durchbrochener Rand an: 1. Tour: 1 L., 1 St. — 2. Tour: 3 L., 2 je fünffache St., unterbrochen durch 1 L., in die L. der vorhergehenden Tour. — 3. Tour: 1 L., 1 St.

16 u. 48. Kleid mit Lihen-Verzierung und Serpentine-Kragen. — Schnitt: Nr. XVI. — 5 cm breite schwarze Randtresse garnirt, theils glatt, theils in gewundenen Schndrckeln aufgesetzt, das aus einfarbig blauem und braun und blau carrirtem Cheviot zusammenge stellte Kleid. Der Rod, Fig. 107, erhält Seidenfutter und 12 cm hohe Gaze-Einlage; auf der Vorderbahn wiederholt sich der, wie ersichtlich angeordnete Treppenbesatz 11 mal mit je 12 cm Zwischenraum unten und 4 cm Entfernung am Bunde. Im Rücken geschlossen, besteht die Taille nur aus Vorder- und Rückentheilen, die auf seidnem Futter glatt mit Oberstoff bekleidet sind; feine Linien deuten den oberen Abschluß des Treppenbesatzes an, der in gleicher Weise den engen Aermeltheil anstaltet. Für den Aermel selbst geben Fig. 10-11 einen verwendbaren Schnitt; das Puffen-Arrangement des faltenreichen, oberen Theiles besetzigen lose Stiche auf dem Futter. Bemerkenswerth ist der runde Umlegekragen aus doppeltem Stoffe und Leinen-Einlage, Fig. 106, der dem in gleicher Weise hergestellten Stehkragen, Fig. 105, von 7-8 angefügt wird.

17 u. 20. Langer Pelzmantel mit Pelerine. — Schnitt: Nr. III. — Ältere Damen werden für den Pelzmantel stets den Paletot der Rabform vorziehen. Ein die Vortheile beider Formen vereinigendes, besonders praktisches Modell zeigen die Abb. 17 u. 20 und der Schnitt Nr. III. Für einen häufig zu tragenden Gebrauchsmantel wählt man schöne dunkle, aber unscheinbare Gewebe als Leberzug; die Vorlage besteht aus olivgrünem Wollgranit mit Futter aus Fehrläden, die breiten Revers der Pelerine bildet Sealskin. Nachdem die Manteltheile, Fig. 26-28, aus Oberstoff mit leichtem Gaze-Futter, der Gestalt sorgfältig angepaßt sind — das stark austragende Pelzfutter muß dabei selbstredend berücksichtigt werden — überzieht man den Mantel zum Einsehen des Pelzes am besten den kumbigen Händen eines Kürschners. Die vorderen Ränder läßt das Pelzfutter 12 cm, den unteren Rand 4 cm breit frei; an seine Stelle treten hier Oberstoff-Streifen mit Leinen-Einlage. Die Pelerine wird nach Fig. 31 ganz für sich bestehend mit gleichfarbigem Atlasfutter gearbeitet; nur die vorderen Ränder erhalten, der Bruchlinie auf Fig. 31 gemäß, eine Pelzbekleidung. Ganz aus Pelz besteht der Umlegekragen, Fig. 32, der sich von y-z dem Revers anfügt. Den doppeltreiligen Schluß bilden schöne schwarze Passementerie-Knöpfe.



23-25. Moderne Bierkappen. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“. Ein Drittel verkleinert.



26. Gutborte aus Chenille und Filzgesticht. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

Kragen können obengenannte Schmitte verwendet werden. Der Kragen verlangt doppelten Stoff und Leinen-Einlage. Peterine und Capuchon bleiben ungefüllt und werden mit 7 cm breiten Filzstreifen aus gelb gefärbtem Wollton belegt. Gleiches Pelzwerk deckt Kragen und Revers.

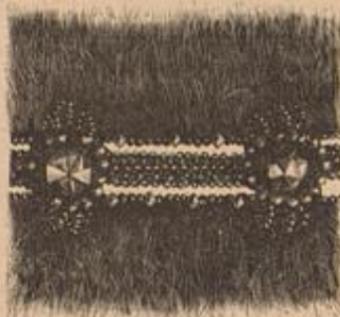
27-28. Capote-Hütchen. Gold- und Chenille-Stickerei. — Muster-Vorzeichnungen: Fig. 67-67a. — An die kleidsamen Kostüm-Hütchen slavischer Volkstrachten, wie an die bekannten Linger und Pachauer Goldhauben erinnert die zierliche, goldschimmernde Capote-Form, Abb. 27, die geschickte Hände sich unschwer auch selbst herstellen. Golddraht bildet das leichte Gestell, das mit gelbem Schleiertüll in doppelter Lage zu beziehen ist; darunter heftet man die auf Paasleinen übertragene Muster-Vorzeichnung, Abb. 28 gibt naturgroß die Hälfte des Gutbodens wieder; Fig. 67-67a der Beilage schreiben die Vorzeichnung für den Rand vor. Zunächst hat man die S-förmigen Figuren mit einem aus goldener Blatt- und Kraus-Gantille gewebten Passementerie-Bürtchen zu contouriren, das mit feiner goldfarbener Seide festgenäht wird. Schwarze Seiden-Chenille bildet die zwischen die Hauptformen tretenden Kosetten. Zur Füllung der Zwischenräume wie der S-Figuren dient glatte und krause Gantille in etwa 1 1/2 cm langen Stücken, die nach Abb. 28 einzeln auf den Arbeitssabden zu lassen, und in zwei stielstichartigen Reihen anzunähen sind. Rote, runde Goldperlen heben die S-Formen und den Kern der Chenille-Kosetten noch besonders hervor. Je eine flache größere Perle markirt die Mitte des Gutbodens und des vorderen Randes.



29. Passementerie-Borte aus ausgeblagtem Sammet mit Glittern. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



30. Schmales Besatz aus Pelz mit Perlborste. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



31. Breiter Besatz aus Pelz mit Perlborste. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



32. Passementerie-Figur zum Cap. Abb. 50 u. v.

33. Opernglas-Behälter mit Malerei.

Die bekannte praktische Beutelform mit festem Boden besteht an der Vorlage aus fliederfarbener Seide mit maigrüner seidener Futter. Die Höhe der Beuteltheile, die eine Einlage aus weichem Musselin erhalten, beträgt 17 cm bei 40 cm oberer und 35 cm unterer Weite; der ungefähr 12 cm lange, 4 cm breite Boden ist an den Ecken abzurunden und durch eine entsprechend große Carton-Einlage zu steifen. Keiner Vorstoß giebt den Verbindungsnähten größeren Halt, 6 cm vom oberen Rande hat man einen Gegenzug einzurichten, durch den ein goldgelbes und ein maigrünes, je 1 cm breites, 100 cm langes Noir-Band geleitet und oben in eine Doppelschleife gebunden werden. Seitlich neben dem Zugsaume ist eine Kosette aus 6 cm breiter Tüllspitze angebracht, bereichert durch lose ausfallende Band-Enden von 10 und 8 cm Länge. Ein gemalter Stiefmütterchen-Zweig, in den natürlichen Farben gelb und violett gehalten, den man auch in Plattstich-Stickerei ausführen kann, bildet den künstlerischen Schmuck des zierlichen Beutels.

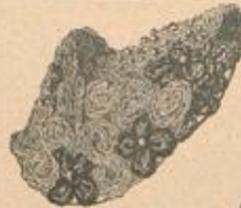
36. Kleid mit Passementerie-Verzierung und breitem Kragen. — Entwurf. Schnitt: Taille: Nr. XVI der heut. Beilage. — Das Arrangement des Kleides eignet sich besonders gut zur Aufreicherung einer Toilette, deren Taille schadhast oder unmodern geworden. Blau, schwarz und grün caricirtem Cheviot zu Rod, Schößchen und Kermelpuffe gefüllt für Taille und Stulpen schwarzer Wollstoff, der vollständig mit schwarzer Seiden-Passementerie überlegt erscheint. Eine besonders moderechte Vervollständigung erhält das Kleid noch durch den breiten Kragen aus



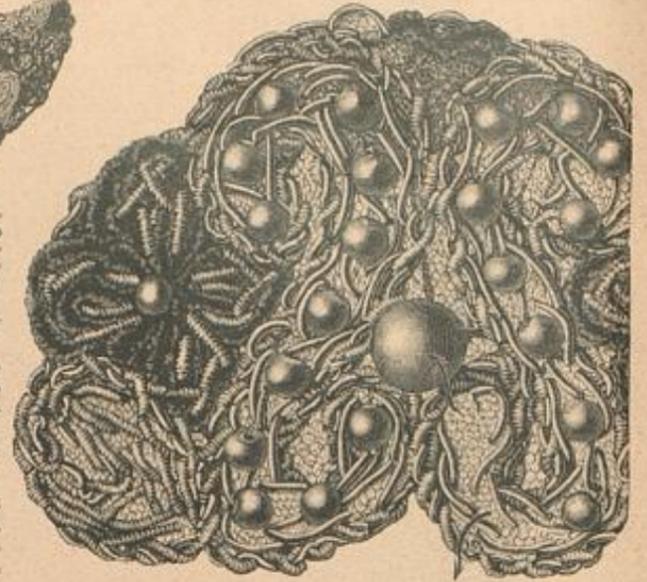
33. Halbblanger Paletot (Militair-Paletot). Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt: Nr. XV.

schwarzer, pliffirter Surah, der einen 300 cm weiten Stoffstreifen von 25 cm Schulterbreite zu 14 cm vorderer und hinterer Breite verlangt. Der unbesezte Glockenrock mit aufgesteppter Vorderbahn ist mit seidener Futter und 9 cm hoher Leinen-Einlage versehen. Die ganz glatte Schnebventaille schließt in der hinteren Mitte mittelst Haken und Versen; ein 15 cm breites Serpentine-Schößchen umgiebt den unteren Tailletrand. Bei 50 cm Länge beträgt die Weite der Kermelpuffe 140 cm, der enge Stulpenheil mißt 28 cm Höhe. Diesen wie den 4 cm hohen Stehtragen überlegt Passementerie.

37. Bluse mit Streifenpasse. — Rückansicht: Beilage, Fig. 136. Entwurf. Schnitt: Taille: Nr. XVII, Taille: Nr. I der Beilage v. 1/8 94. — An der zur Theater- oder Concert-Toilette bestimmten Vorlage vereint sich weißer, gestreifter Kreppstoff mit gelblich getönter Spachtel-Stickerei. Die glatte, in der hinteren Mitte geknöppte Futtertaile bekleidet der Oberstoff leicht gefaltet. Darüber legt sich die Paffe, für welche die 6 cm breiten Stickerei-Streifen derartig zusammengesetzt sind, daß vorn drei Theile bis zum Tailleanschluß herabreichen, während die anderen beiden nur 14 cm Länge messen und in einer Jacke auslaufen; hinten beschneidet die Paffe die aus Fig. 136 ersichtliche spize Form und mißt in der Mitte 23, seitlich 13 cm Länge. Der 5 cm hohe Stehtragen und der 7 cm breite Gürtel sind glatt mit Stickerei überlegt, letzterer schließt unter einer Kosette aus Kreppstoff. Auf glattem Futter besteht der Kermel



27. Capote-Hütchen. Gold- und Chenille-Stickerei. Siehe den Gutboden naturgroß, Abb. 28. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 67-67a.



28. Gutboden. Gold- und Chenille-Stickerei zum Gute, Abb. 27.

zunächst aus einer 108 cm weiten, 48 cm langen Puffe, die, unten eingereicht, in ein 13 cm weites Stickerei-Bündchen tritt; den unteren Theil des Futters deckt eine Puffe aus einem 14 cm breiten, 100 cm weiten Stoff-Schrägstreifen.

38. Gehäkelte Spitze zur Ausstattung von Decken, Schürzen u. A. — Ausrüstungen: Siehe Abb. 30-40. — In zwei Drittel ihrer Original-Größe veranschaulicht Abb. 38 eine sehr reich wirkende Spitze, die leicht zu einem passenden Einsatz umgestaltet werden kann, indem man auch den äußeren Rand, statt mit dem Bogen, mit dem geraden oberen Rande abschließt. Die Kosetten sind je von ihrer Mitte aus zu häkeln und im Verlauf der Arbeit an einander zu schlingen; Bogen-Abschluß und gerader Rand werden der Länge nach gearbeitet. Man beginnt die Kosette mit dem Mittelstern auf einem Anschlag von 13 L., häkelt, zurückgehend und die letzte L. überschlagend, 1 f. M., 1 h. St., 2 St. und 2 zweifache St., hierauf zweimal je 7 L. und wieder zurück wie oben, dann nochmals die gleiche Maschenzahl in die zuerst stehen gebliebenen 6 L., hierauf wenden. — Viermal je 13 L. und 1 f. M. in die Spitze der Jacke; in derselben Richtung weiter gehend in jede L. 1 f. M. und in die f. M. 3 f. M., wenden. — Wieder je 3 f. M. in die mittlere der 3 f. M., und M. für M. erfassend f. M.; in dieser Tour wird gleich an jeder Seite die dreitheilige Figur gehäkelt. Je nach 15 M. (die Ecken mitgezählt) 5 L., zurück an die 10. f. M. anschlingen, 5 L., zurück an die 5. f. M. anschlingen, 3 f. M. in den ersten Bogen, 1 Picot (stets 4 L.), 5 f. M. in denselben Bogen, 4 f. M. in den nächsten Bogen, 7 L., anschlingen an die 2. f. M. nach dem Picot des ersten Bogens, 9 f. M. in diesen Bogen, nach je 3 f. M. aber 1 Picot einschleiben, weitergehend 1 f. M. in den angefangenen Bogen, 1 Picot und noch 3 f. M. in den Bogen. Dann um das Viereck weitergehend M. für M. f. M. (beide Gdn. eingezeichnet zählt jede Seite 20 f. M.). Nach Vollenbung der Tour folgen für den großen Bogenrand achtmal je 1 f. M. und 16-18 L., die f. M. erfassen, wie Abb. 38 erklärt, die Ecken, das Carreau und die 2. f. M. zwischen den beiden oberen Picots; weitergehend um die L.-Bogen je 22 f. M. und wieder in diese 20 f. M., wofür man in den Bogen tiefen die 1. und letzte f. M. übergeht; in dieser Tour nach je 5 f. M. stets ein Picot einschleiben. Sind die nöthige Anzahl Kosetten zusammengefügt; so wird in zwei Touren der Bogen-Abschluß gehäkelt. 1. Tour: * 1 f. M. in das 1. Picot (nach der Verbindung der Kosetten), 5 L., 2 zusammen abzumachende St. nach Abb. 38 zwischen dem erfassen und dem nächsten Picot, zweimal je 5 L. und 1 f. M. je in das folgende Picot, 7 L., 2 zusammen abzumachende St. in die beiden folgenden Picots, 7 L., 1 f. M. in das nächste Picot, 5 L., 1 f. M. in das folgende Picot, 5 L., 2 zusammen abzumachende St. nach Abb. 38 1 f. M. in das letzte Picot, 3 L. und wiederholen vom *.



34. Vorderansicht zum Paletot, Abb. 31.



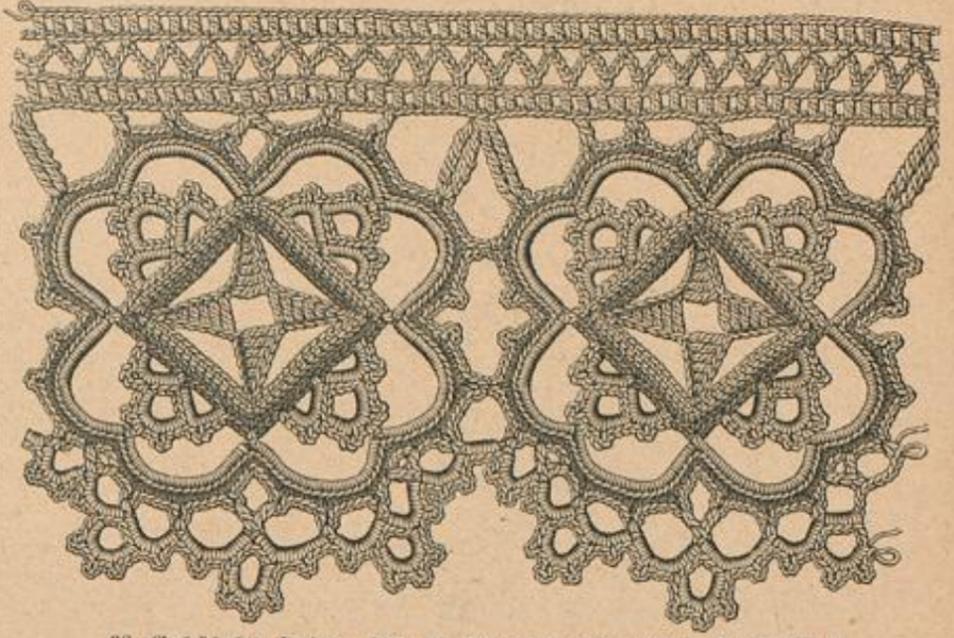
35. Opernglas-Behälter mit Malerei.

— 2. Tour: * 6 f. M. um den ersten L.-Bogen, je nach 2 f. M. 1 Picot einschoben, um den folgenden Bogen 2 f. M., 1 Picot, 5 f. M., um den anschließenden Bogen 3 f. M., dann 6 L., an-schließen an die 3. der 5 L., um diesen neuen Bogen 10 f. M., nach der 3., 5. und 7. f. M. ein Picot einschoben, weitergehend um den angefangenen Bogen 2 f. M., 1 Picot und 2 f. M., dann um den nächsten Bogen 3 f. M., 1 Picot, 7 f. M., um den folgenden Bogen 3 f. M., dann 5 L., an-schließen an die 4. der 7 f. M., zurück um den Bogen 10 f. M., und wieder je nach der 3., 5. und 7. f. M. 1 Picot einschoben, weiter um den angefangenen Bogen 3 f. M., 1 Picot, 3 f. M., um den nächsten Bogen 2 f. M., 1 Picot, 5 f. M., um den folgenden Bogen 3 f. M., 5 L., an-schließen an die 3. der 5 f. M., um den neuen Bogen 10 f. M. und 3 Picots wie oben einschoben, weitergehend 2 f. M., 1 Picot und 2 f. M.; um den letzten Bogen 6 f. M., je nach 2 f. M. 1 Picot einschoben, dann um die 3 L. 4 f. M. und wiederholen vom *.

Der gerade obere Abschlag verlangt als 1. Tour: * in die Bogentiefe 2, später nach Abb. 38 4 zwei Picots erfassende fünfzackige, zusammen abzumachende St., 9 L., 1 St. in das nächste Picot, 5 L., 1 f. M. in das oberste Picot, 8 L., 2 zusammen abzumachende St. in die beiden folgenden Picots, 8 L., 1 f. M. in das obere Picot, 5 L., 1 St. in das nächste Picot, 9 L. und wiederholen vom *.

— 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. — 3. Tour: 1 f. M. in jede 4. M. und 7 L. — 4. Tour: Je 1 f. M. in die 4. der 7 L. und 3 L. — 5. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L.

39-40. Bettdecke. Kreuzlich-Stickerei und Häfelarbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 132-133. — Abkürzungen: L. für Luftm., St. für Stäbchenm., f. M. für feste Masche. Die bekannte Zusammenfügung verschiedenartiger bestickter Stoffstreifen ergibt an der Vorlage eine reich wirkende Bettdecke von 134 cm zu 186 cm Größe. 22 cm breite Streifen aus hochrothem Flanell wechseln mit solchen aus gelblichweißem Flanell; die Stickerei-Verzierung wird auf Canvas-Überlage ange-führt, bevor man die Streifen verbindet. Die Typenmuster, Fig. 132-133, geben die beiden ab-geschlossenen Formen — Adler und Säulenfigur —, deren Wiederholung die Vorlage bildet, indem man sie für jeden Streifen wechselt und versetzt. Als Arbeitsfaden dient kräftiges weißes Stulgarn auf dem rothen Streifen, rothes Stulgarn auf dem hellen Grunde. Sämmtliche Ränder der einzelnen Streifen sichern feste Maschen, die je 1 Luftmasche trennt, in absteigender Farbe, ebenso wird jeder Streifen einzeln mit Satin gefüttert, jedoch in übereinstimmender Farbe. Schließlich verbinden über-wendliche Stiche die einzelnen Theile. Die fertige Decke umgibt die wirkungsvoll in Weiß und Roth

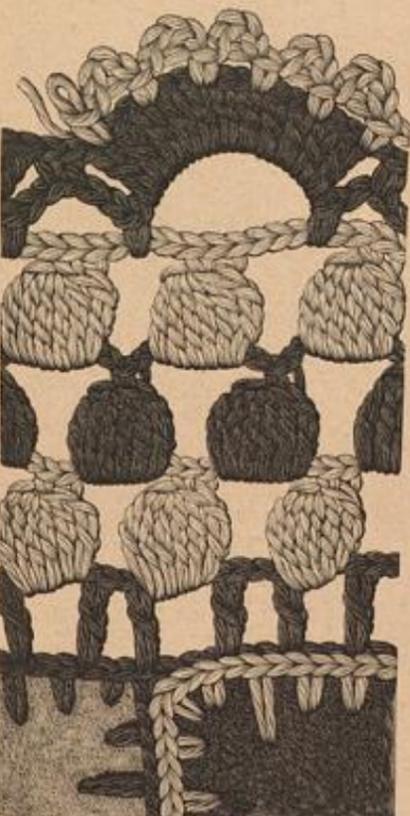


38. Gehäkelte Spitze. Zur Ausstattung von Decken, Schürzen etc.



36. Kleid mit Passementerie-Verzierung und breitem Kragen. Verwebt. Schnitt: Taille: Nr. XVI der heut. Beilage.

37. Stufe mit Streifenpasse. Rückenansicht: Beilage, Fig. 136. Verwebt. Schnitt: Taille: Nr. XVII. Taille: Nr. I der Beilage v. 1/8 94.



39. Gehäkelter Abschluss zur Bettdecke, Abb. 40. Auch als Spitze für Küchenbretter geeignet.

gehaltene Häfelspitze, Abb. 39. Man arbeitet zunächst mit dem rothen Garn auf einem L.-Anschlag als 1. Tour (rothes Garn): Abwechselnd 1 St. und 2 L. — 2. Tour (weißes Garn): Um die 2 L. je 6 zusammen abzumachende, zweifache St. und 5 L. in steter Wiederholung, wie Abb. 39 zeigt, je 2 L. übergehend. — 3. und 4. Tour: wie die 2. Tour, jedoch die Farben wechselnd. — 5. Tour (rothes Garn): * 1 f. M. um die 5 L. der 4. Tour; 5 L., 1 f. M. in die nächsten 5 L.; 10 L., 1 f. M. und wiederholen vom *.

— 6. Tour: In steter Wiederholung 1 f. M. in die 3. der 5 L. und 11 St. um die 10 L. — 7. Tour (weißes Garn): * 1 f. M. in die 1., später in jede 2. St. und ein Picot von je 3 L. und 1 f. M. in die f. M. zurück. Nach dem 5. Picot 1 f. M. in die 11. St. und wiederholen vom *.

42. Seidener Unterrock mit Spitzen-Volant. — Für den eleganten Unterrock aus schwarzer Seide sind 4 Stoffbahnen erforderlich; die ganze Weite beträgt 200 cm, die Länge vorn 102, hinten 165 cm. Vorder- und Hinterbahn bleiben gerade; jede der geschrägten Seitenbahnen ist unten 42, oben 23 cm breit. 10 cm breite Stoffkante und Schürz flühen den Rand; oben tritt der Rock in einen 9 cm breiten, mit Futter und Zugsaum versehenen Bund. Der 26 cm breite Spitzen-Volant erscheint einem 4 1/2 cm breiten Seiden-Volant angelehnt und in hübscher Weise mit fünf glatt aufgenähten schwarzen Reppbändern in abgestufter Breite (3 1/2 bis 1 cm) verziert.

44. Kleid mit Toffalten-Garnitur. — Verwebt. Schnitt: Taille: Nr. XVI, Rod: Nr. X der heut. Beilage. — Die neuen, durch Textur und Musterung sehr reich wirkenden Wollstoffe, hier dunkelbraun und rehbraun carrierter Cheviot mit buntfarbigem Schlingen überwirft, verlangen sehr einfache Nachart. Deshalb sind die Röcke durchgehend glatt gearbeitet, mit Vorliebe in der neuen, gutgehenden Glockenform verziert. Die Taille des jugendlich zierlichen Hausskleides zeigt nur vorn eine Garnitur; an der Vorlage ist der Schluss in der hinteren Mitte unter einer 3 cm breiten Toffalte vorgehen, doch kann er ebensogut unter der Mittelfalte vorn eingerichtet werden. Den zurücktretenden Vordertheilen sind im Oberstoffe je 14 cm zuzugeben für die 7 cm breiten seitlichen Toffalten; diese bedecken den Ansatz eines 24 cm breiten dunkelbraunen Sammetlages, dem in der Mitte wiederum eine 7 cm breite Stoff-Falte aufgesetzt wird. Im Taillenschlusse ist jede der Falten auf 4 cm Breite zuzuspitzen und der Saug dazwischen dicht einzufalten, sodas die ganze Garnitur unter einer 14 cm langen, schmalen Sammetspange mit Rosetten-Abschluss Raum findet. Schmäler Sammet-Gürtel. Den 5 cm breiten Stehkragen deckt ein 9 cm breiter, gefalteter Sammetstreifen. Näsig weiter Keulenärmel.

45 u. 41. Halblanger Paletot mit Stickerei-Verzierung. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XII. — Die einfache bekannte Paletot-Form wird durch die reiche Ausstattung zu einem hoch-eleganten Kleidungsstücke. Feines schwarzes Tuch mit gleichfarbigem Serge als Futter bilden das Material, Garacul im Verein mit Kurbelstickerei, nach Abb. 41, die Garnitur; auf Abb. 45 erscheint die Stickerei fortgesetzt und die Ausstattung nur auf glatte Bänderstreifen beschränkt. In dichtem Klein bedeckt die Stickerei — in einander greifende Blattfiguren nach Fig. 79-79a — den ganzen Stoff; dieselbe ist nach Zusammenfügen der einzelnen Theile, Fig. 72-75, vor Einziehen des Futters aus-zuführen, was man am besten der Kurbelmaschine überläßt (siehe Bezugsquellen). Feine Linien geben überall das Aussehen des Garacul an, der sehr zierlich in Bogen abschließt. Eigenartig gestaltet sich die Form des weiten und sehr langen, unbesetzten Keulenärmels, Fig. 76; am oberen Rande, wie am Ell-bogen ist er nach Vorschrift in Falten zu ordnen; der untere Theil erweitert sich fultenartig und erhält Pelzbesatz. Auch der Umlegebogen ist mit Pelz zu besetzen. Unsichtbarer Hakenschluss.

46-47. Cape mit Capuchon und runder Hut für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. VI. — Die Vorlage erscheint aus braunem Krimmerstoff ohne Futter und ohne jedweden Besatz hergestellt. Fig. 42 gilt dem Schnitt des Haupttheiles, der am Halsanschnitt mit Abnähern versehen ist; den vorderen Rändern werden innen 12 cm breite Stoffstreifen gegen gesetzt, den unteren Rand sichert ein 3 cm breiter Saum. Fig. 43 schreibt den Capuchon vor. Beide Theile sind von 31 bis 34 durch Naht zu verbinden; der obere Rand tritt an den Halsanschnitt zu-gleich mit dem Umlegebogen, der nach Fig. 44 aus doppeltem Stoffe und mit Leinen-Einlage her-gestellt wird. Zwei nach Fig. 45 geschnittene Knopfloch-Patten und Steinmuh-Standpfe ver-mitteln den Schluß des Cape. — Runder Hut aus braunem Filz mit 4 cm hohem, runden Kopfe und 5 1/2 cm breiter Krempe. 6 cm breites braunes Atlasband legt sich gefaltet um den Kopf und bildet vorn ein Falten-Arrangement, dem sich eine große Rosette aus bunt gestreiftem Reppbande gesellt. Zwei braune Federposen vollenden die Ausstattung.

50-51, 6 u. 52. Cape mit Epaulette-Garnitur und Passementerie-Verzierung für ältere Damen. Capote-Hut. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XVII. — In einfacher Ausführung aus Tuch etc., wie in der eleganten Ausstattung der Vorlage aus schwarzem Sammet mit wattiern Atlas-Futter und seidnenen Passementerie-Besatz dürfte die bequeme Form des Umhanges besonders älteren Damen willkommen sein. Die kleine Uebersicht, Fig. 108a-111a, läßt die Zusammengehörigkeit der, ihrer Größe wegen abgetrennten, gegebenen Schnitttheile deutlich erkennen. Zunächst sind Vordertheil, Achselstück und Rücken von 9-10 und von 11-12 mit einander zu verbinden, dann fügt sich der Pelzerim-Theil, Fig. 111, ein, der dem Vordertheile von 13-14 und weiter, längs der feinen Linie, bis 15 aufgesetzt wird. Den Ansatz des eingereichten oberen Pelzerim-Randes an das Achselstück bezeichnen die feine Linie auf Fig. 109; die Verbindung mit dem Rückenstücke endlich geschieht von 16 abwärts bis Kreuz. Die aus Epaulette, Fig. 114, und den beiden glatten Theilen, Fig. 112-113, zusammengesetzte Krage-Garnitur wird für sich bestehend hergestellt; zunächst verbinden sich die glatten Theile auf der Achsel von 20-21 und in der hinteren Mitte von 22-23, dann fügt sich von Stern bis Doppelpunkt das Epaulette ein. Soll der Krage nach der Vorlage von Abb. 6 mit Passe-menterie ausgestattet werden, so hat man zwischen Futter und Oberstoff überall eine Leinen-Einlage in der Breite des Besatzes einzufügen. Nachdem dann die Passementerie-Verzierung aufgesetzt, befestigt man die Krage-Garnitur längs des Halsanschnittes, wie in der hinteren Mitte und am vorderen Rande, hier je mit einigen unsichtbaren Stichen, auf dem Mantel und fügt dann zuletzt den Steh-



40. Bettdecke. Kreuzlich-Stickerei und Häfelarbeit. Siehe die Häfelarbeit naturgroß, Abb. 39. Typenmuster: Beilage, Fig. 132-133.



41. Ganz mit Sammet und Umhang, 201 für 2000.
42. Ganz mit Sammet, 202 für 2000.
43. Ganz mit Sammet, 203 für 2000.
44. Ganz mit Sammet, 204 für 2000.
45. Ganz mit Sammet, 205 für 2000.
46. Ganz mit Sammet, 206 für 2000.
47. Ganz mit Sammet, 207 für 2000.
48. Ganz mit Sammet, 208 für 2000.
49. Ganz mit Sammet, 209 für 2000.
50. Ganz mit Sammet, 210 für 2000.
51. Ganz mit Sammet, 211 für 2000.
52. Ganz mit Sammet, 212 für 2000.
53. Ganz mit Sammet, 213 für 2000.
54. Ganz mit Sammet, 214 für 2000.
55. Ganz mit Sammet, 215 für 2000.
56. Ganz mit Sammet, 216 für 2000.
57. Ganz mit Sammet, 217 für 2000.
58. Ganz mit Sammet, 218 für 2000.
59. Ganz mit Sammet, 219 für 2000.
60. Ganz mit Sammet, 220 für 2000.

40-41. Ganz mit Sammet und Umhang, 201 für 2000.
42. Ganz mit Sammet, 202 für 2000.
43. Ganz mit Sammet, 203 für 2000.
44. Ganz mit Sammet, 204 für 2000.
45. Ganz mit Sammet, 205 für 2000.
46. Ganz mit Sammet, 206 für 2000.
47. Ganz mit Sammet, 207 für 2000.
48. Ganz mit Sammet, 208 für 2000.
49. Ganz mit Sammet, 209 für 2000.
50. Ganz mit Sammet, 210 für 2000.

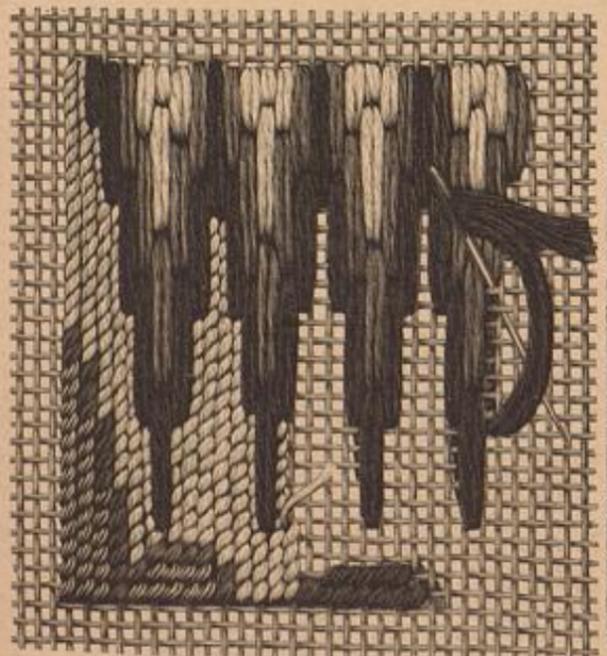
51. Ganz mit Sammet, 211 für 2000.
52. Ganz mit Sammet, 212 für 2000.
53. Ganz mit Sammet, 213 für 2000.
54. Ganz mit Sammet, 214 für 2000.
55. Ganz mit Sammet, 215 für 2000.
56. Ganz mit Sammet, 216 für 2000.
57. Ganz mit Sammet, 217 für 2000.
58. Ganz mit Sammet, 218 für 2000.
59. Ganz mit Sammet, 219 für 2000.
60. Ganz mit Sammet, 220 für 2000.

10-11. Ganz mit Sammet und Umhang, 201 für 2000.
12. Ganz mit Sammet, 202 für 2000.
13. Ganz mit Sammet, 203 für 2000.
14. Ganz mit Sammet, 204 für 2000.
15. Ganz mit Sammet, 205 für 2000.
16. Ganz mit Sammet, 206 für 2000.
17. Ganz mit Sammet, 207 für 2000.
18. Ganz mit Sammet, 208 für 2000.
19. Ganz mit Sammet, 209 für 2000.
20. Ganz mit Sammet, 210 für 2000.
21. Ganz mit Sammet, 211 für 2000.
22. Ganz mit Sammet, 212 für 2000.
23. Ganz mit Sammet, 213 für 2000.
24. Ganz mit Sammet, 214 für 2000.
25. Ganz mit Sammet, 215 für 2000.
26. Ganz mit Sammet, 216 für 2000.
27. Ganz mit Sammet, 217 für 2000.
28. Ganz mit Sammet, 218 für 2000.
29. Ganz mit Sammet, 219 für 2000.
30. Ganz mit Sammet, 220 für 2000.



65. Breite Borte für Stühle, Kissen, Vorhänge u. Gobelin- und Petit-Point-Stickerel. Siehe die Stickerel naturgroß, Abb. 66. Typenmuster: Beilage, Fig. 134.

Typen entsprechen 4 Grundfäden des Canébas. Diese 4 Grundfäden decken zumeist vier gerade Gobelin-Stiche, Fäden um Fäden über 4 Fäden in der Höhe gestickt; nur die mit Brillantgarn gearbeiteten,



66. Gobelin- und Petit-Point-Stickerel zur Borte, Abb. 65.

schräg an einander stoßenden Felder und die sich ihnen nach innen anschließenden, wie auch der kupferrothe Grund des schmalen Streifens zeigen schräge Stichlage. Regelmäßig spannen sich diese schrägen Stiche über 3 Fäden, wobei zu Anfang und Ende von Feldern und Fällung abgestufte Stiche zum Ausgleich nötig werden; an der Fällung markiren sich, wie Abb. 68 zeigt, je zwei Stichreihen in entgegengesetzter Richtung. Lose Stiche in Brillantgarn beleben die Musterung. Die übrige Bekleidung der Truhe besteht in kupferrothem Tuhe. 2 1/2 cm breite altgoldfarbene Borten decken das Aneinander-treffen von Stoff und Stickerel; das Innere der Truhe ist entweder zu beizen oder mit Papier auszukleben. Schöne Kuitre-poli-Griffe vervollständigen die Ausstattung.

70-71. Stuhl mit Lederschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 131. — Für ein Herren- oder Speisezimmer bestimmt, bietet der Stuhl mit seiner reichen Lederschnitt-Verzierung den Freundinnen dieser schönen Technik eine lohnende Aufgabe. Abb. 71 giebt naturgroß einen Theil des Musters, an dem deutlich die Feinheiten der Arbeit, die gefällige Form der stilisirten Blätterranken und der dicht gepunzte Grund sichtbar sind. Blumen und Blätter dürfen, zumal für die Sitzfläche, nur mäßig besetzt werden; die Schnittlinien dagegen hat man kräftig auszuführen und den Grund dicht mit der Sternspitze zu füllen, bis auf einen ungefähr 3 cm breiten Randstreifen, der glatt bleibt und auf dem sich später die zur Befestigung dienenden Bronze-Rägel markiren. Die Sitzfläche nicht, ohne den glatten Randstreifen, vorn 48 cm, hinten 42 cm Breite zu 43 cm Tiefe; ihr Muster zeichnet Fig. 131 zur Hälfte naturgroß vor, — vor dem Uebertragen auf das glatte Rindleder hat man



67. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 70. Schnitt: Nr. XVIII.

dasselbe demnach durch Umschlagen zu vervollständigen. Der so gewonnenen Vorlage ist der schmalere Theil mit einer kleinen Aenderung der unteren Ausläufer für die Lehne zu entnehmen. Die Breite der Lehne beträgt 40 cm zu 27 cm Höhe ohne das durchbrochene Holzwerk. Nach Belieben behält man den natürlichen hellen Farbenton des Leders bei oder man beizt dasselbe dunkler. Eine eingehende Anleitung der interessanten Technik brachten wir bereits in den Nummern vom 3. Februar und 6. Mai 1889; den vollständigen Lehrgang enthält die „Häusliche Kunst“, Lieferung 6-7.

72-76. Stoffa-Arbeit mit Apparat. Für Kissen, Teppiche u. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 70. — Den Bestrebungen der Industrie, jeder beliebigen Arbeitsweise durch geeignetes Werkzeug zu Hilfe zu kommen, verdanken wir ein neu in den Handel gebrachtes, durch Patent geschütztes Instrument, das die Imitation der vielfach geübten Smyrna-Arbeiten bedeutend erleichtert und so erheblich fördert, daß kleinere Gegenstände in wenigen Stunden vollendet sein können. Je nachdem man ein Muster mit ausgepartem oder gefülltem Grunde wählt, empfiehlt sich als Grundstoff Woll-Java oder Jute, als Arbeitsfaden dient leicht gedrehte nordische Wolle. Eine Probe dieser neuen, als Stoffa-Arbeit bezeichneten Technik bietet Abb. 72 mit einer im Quadrat 47 cm großen Kissen-Stickerel mit ausgefülltem Grunde. Abb. 73 zeigt einzeln den Apparat; Abb. 76 lehrt seine Handhabung an der in den Rahmen gespannten Arbeit, — hier ein kleiner Teppich, für dessen Muster-Vorzeichnung wir auf die genannte Bezugsquelle verweisen. Der Grundstoff ist besonders trefflich einzuspannen, der Rahmen muß auf den Böden oder am Tischrande festgeschraubt werden. Man arbeitet nicht, wie sonst derartige Stickerelien, nach Typenmuster, sondern nach Vorzeichnung und mit Hilfe einer Farben-



68. Gobelin-Stickerel zum Holzstaken, Abb. 69.



69. Holzstaken in Truheform mit Gobelin-Stickerel. Siehe die Stickerel naturgroß, Abb. 68. Typenmuster: Beilage, Fig. 69.

verarbeitende Fäden durch die am Holzgriffe oberhalb der Nadel angebrachte Fese geleitet und dann durch das Nadelöhr gezogen, — man arbeitet vom doppelt aufgespulten Knäuel und läßt beim Beginn der Arbeit, wie beim Schlusse derselben, oder beim Farbenwechsel, ein etwa fingerlanges Faden-Ende lose hängen. Erst nachdem man die Feder hochgezogen, wird die eingefädelte Nadel senkrecht durch den Stoff gesteckt (siehe Abb. 76); hierauf schiebt abwechselnd die linke Hand die Feder so tief als möglich nach, die rechte zieht die Nadel aus dem Stoffe empor und senkt sie, um Stichbreite weiter rückend, wieder in den Stoff. Durch diese einfache, nur aus zwei Handgriffen bestehende Manipulation bildet der Arbeitsfaden auf der Stichfläche eine steppstichartige Naht (Abb. 73); auf der unteren — der späteren rechten Seite — entstehen durch das Einschieben der Feder dichte Fadenreihen von gleichmäßiger Länge (Abb. 74), die nach dem Ausschneiden die plüschartige Fläche der Arbeit geben. Gerade, wie geschwungene Formen sind in gleicher Weise zu contourniren und durch parallele Stichreihen zu füllen. Man beginnt mit der Außenlinie und wendet die im Stoff steckende Nadel nach Bedarf von links nach rechts, von oben nach unten, oder umgekehrt; die Reihen sind nicht allzu dicht, etwa im Abstand von 1/2 cm, neben einander herzuleiten. Während der Ausführung muß jedes Ziehen an den fortlaufenden Stichen oder am Faden-Ende vermieden werden, da die Stiche sich sonst leicht lösen. Fig. 70 der Beilage giebt das Muster der gebotenen Vorlage, an der je zwei rothe und grüne Farbtöne zu gelblichgrauen Grunde folgendermaßen vertheilt erscheinen: gelbrosa mit kupferrothem Rande markiren sich Mittelpunkt und Schräg-balken, wie die größere Edelblume des Ornamentes; hellolivfarbene Eck- und Mittelblätter contrastiren zu dunkelgrünen Stielen und Außenrand. Abb. 73 zeigt naturgroß ein einzelnes Blatt von der Rück-, d. h. der Arbeitsseite; Abb. 74 veranschaulicht die rechte Seite, doch vor dem Ausschneiden der Schlingen. Nach Vollendung der Arbeit ist die Stichfläche zu gummirten; beliebig vor oder nach dem Ausspannen aus dem Rahmen werden sodann die Schlingen auf der Vorderseite mittelst scharfer Schere aufgeschnitten und gleichmäßig zurechtgestutzt. Jedem Apparate lassen sich Nadeln und Federn in verschiedener Stärke



70. Stuhl mit Lederschnitt-Arbeit. Siehe den Lederschnitt naturgroß, Abb. 71. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 131.

und Höhe einfügen, wodurch man die Länge der Schlingen für die plüschartige Fläche beliebig einrichten und feineres oder härteres Material benutzen kann. Beschreibung und Erklärung des Werkzeuges liegt dem überall käuflichen Stoffa-Apparate bei.

77. Et-Étagère. Ausgemalter Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 68. — Die Vorlage ist eine der in Form wie Ausschmückung gleich originellen schwedischen Arbeiten. Das Gestell wird jeder Tischler nach unseren Angaben leicht aus weißem, weichen Holze anfertigen. Fig. 68 giebt, zugleich mit der Vorzeichnung für die Malerei, den Schnitt für die Form; Bruchlinien deuten das Einschieben der in Viertel-Rundungen geschuittenen Brettchen an, deren gerade Seiten der Länge der Bruchlinien entsprechen müssen. Die Stärke der Brettchen, wie der Rückwände beträgt je 1 cm. Nachdem der Brennstoß sämtliche Blätter und Blüten des Musters kräftig contournirt und Kanteln, wie Adern und Schattenstriche eingezeichnet hat, wird die Musterung mit Wasserfarben ausgemalt; die Blüten markiren sich lila, blau, gelb und



72. Kissenfläche. Ploffa-Arbeit. Siehe die Handhabung des Apparates, Abb. 76, den Apparat, Abb. 75, und die Ober- wie Unterseite der Stickerin naturgrös. Abb. 73-74. Typenmutter: Beilage, Fig. 70.



73. Obere Seite der Ploffa-Arbeit, Abb. 72. Stichfläche.



74. Untere Seite der Ploffa-Arbeit, Abb. 72. Ploffafläche.

roth, die Beeren sind blau und lila, die Blätter und Ranken grün, oliv und braun. Als Abschluss, der Bretchenränder dient ein dunkel gebranntes Zaden-Rändchen. Heberstreichen mit Copallad oder französischem Firnis verleihet zum Schlusse der ganzen Materie und dem Grunde

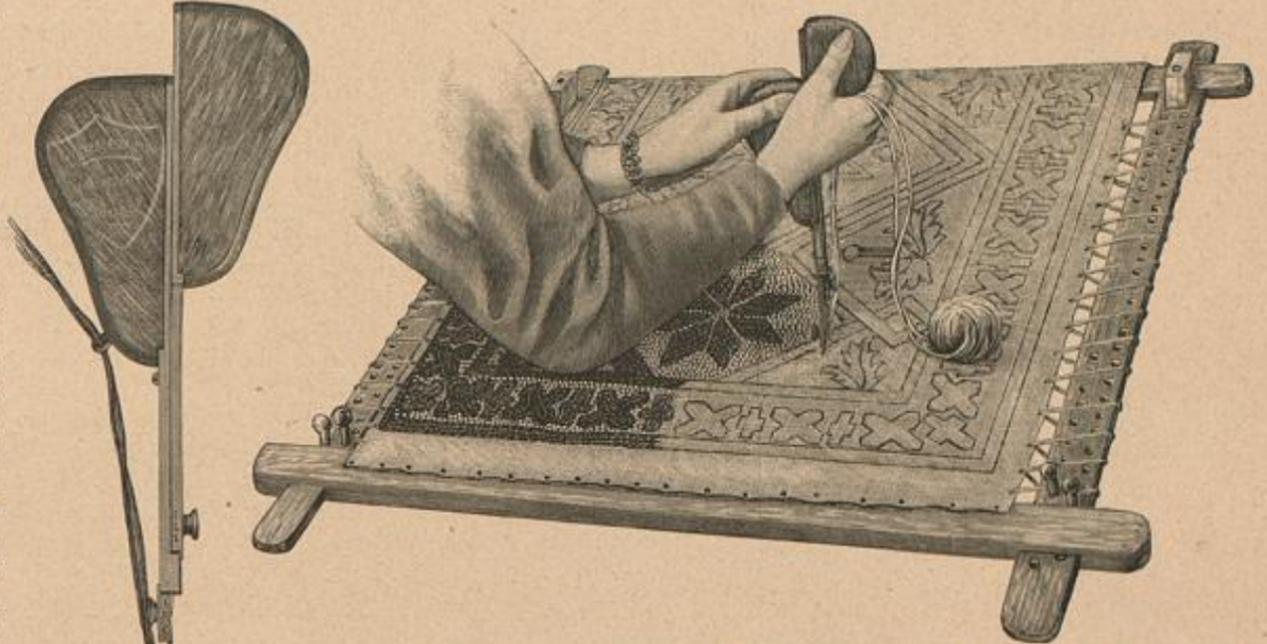
ober Planell zu füttern. Die Vordertheile a hängen mit dem Krage n zusammen; sie werden längs der vorderen Ränder in 11 cm Breite innen mit Oberstoff bekleidet und legen sich vereint mit dem Krage nach außen an. Als Schluss dient eine 13 cm lange, 4 cm breite Treffenspange, die innen angeknöpft wird. Auch hier wiederholt sich die Treffens-Garnitur; Krage und vordere Ränder erhalten Einfassung mit der breiten Tresse. Im Rücken deckt schmale Bize die Rücken- und Seitentheile verbindenden Röhre, oben und unten mit kleinem Schnürtel abschließend.

81 u. 87. Halbblauze Jacke für Mädchen von 11-15 Jahren. - Schnitt: Nr. XIII. - Je nach der Wahl des Stoffes ist die Jacke für die winterliche Jahreszeit mit oder ohne Futter einzurichten. Kräftige Voden-, Chevrot- oder Double-Gewebe bleiben ungefüllt, Tuch erhält Seiden- oder Clothfutter. An der Portage

leichten Glanz. Metallringe befestigen die Etage an der Wand.

78 u. 86. Hängermantel mit Doppelkrage für Mädchen von 5-7 Jahren. - Gewebe, Schnitt: Nr. XVIII der heut. Beilage. - Weisses Tuch mit abgepakter weissweider Maschinen-Stickerin und 6 cm breites weisses Kepsband sind das Material des Modell-Mantelchens, dessen Form und Ausstattung, auch in dunkle Stoffe übertragen, elegant wirken. Leichter Oberstoff erfordert durchgehendes Planell- oder wattirtes Futter. Oben genannter Schnitt kann der Herstellung zu Grunde gelegt werden. Die losen Vorder- und Rückentheile lassen sich nach Fig. 118 bis 120 herstellen. Für den Kermel giebt Fig. 121 das Futter, der weite Oberstoff aber ist im Ganzen zu schneiden; man hat dafür den Schnittteil, Fig. 122, um 15 cm zu verlängern und 8 cm vom unteren Rande theils durch Einreihen, theils durch Einfalten der Weite des Futters anzuweisen. Zwei eingereihte Sticker-Streifen von 12 und 16 cm Breite bilden die Krage; der untere setzt 10 cm vom Halsanschnitte abwärts an, der obere fällt über den Stehkrage. Je etwa 10 cm von der hinteren Mitte im Taillenschlusse angenähte Band-Enden sind vorn lose zu großer Schleife zu binden. Weiße Passenenterie-Knöpfe schließen den Mantel vorn in ganzer Länge.

79 u. 67. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 6-8 Jahren. - Schnitt: Nr. XVIII. - 3 cm breite Bisamstreifen garniren, wie ersichtlich, das modisarbene Tuchmantelchen. Der Vordertheil, Fig. 118, ist nur im Oberstoff im Ganzen zu schneiden; das Körper-Futter wird getheilt und für die Taille bis zur feinen Linie wattirt und durchstiept, der Rocktheil bleibt glatt. Im Rücken besteht der Oberstoff aus dem glatten Theile, Fig. 119, und dem in Methode dargestellten Faltentheile, Fig. 120; gleichlautende Zeichen und Schriftzeilen bestimmen genau die Zusammengehörigkeit der einzelnen Theile. In der bekannten Weise vervollständigt den glatten Kermeltheil, Fig. 121, die Busse, Fig. 122. Der breite Krage, Fig. 124, erhält leichtes Seidenfutter, der schmale Umlege-Krage, Fig. 123, außerdem noch Leinen-Einlage.



76. Handhabung des Apparates zur Ploffa-Arbeit an einem Teppichmuster. Siehe den Apparat einzeln, Abb. 75, u. a. die Abb. 72-74.

75. Apparat (Nadel) zur Ploffa-Arbeit, Abb. 76. Siehe auch die Abb. 72-74.

aus dunkelblauem Voden bilden Stepplinien die einzige Ausstattung. Die lose, weite Form wird nur im Rücken leicht anschliefend durch einen auf Fig. 81 angemerkten Zugsaum mit durchgeleiteten Gummibande. Die Vordertheile bekleidet innen bis zur feinen Linie Oberstoff, oben legen sie sich laut Brustlinie revereartig zurück und treten dann, doppeltreihig knöpfend über einander. Aus doppeltem Stoffe besteht der schmale Umlegekrage, Fig. 82; wie ersichtlich verschwindet er nach Abb. 81 vollständig unter dem breiten, angeknöpften Matrosenkrage (Fig. 85) aus doppeltem, etwas hellerem Kashmir, den schmale, weiße Sontache garnirt. Die nur über die Rückentheile greifenden Gurttheile schreibt Fig. 84 vor; sie setzen bei Stern und Doppelpunkt an und treten in der Mitte unter imitirtem Knopfschlusse über einander. Runder Hut mit Vederstreifen und Federstuh.

82. Kose Jacke für Knaben von 3-4 Jahren. - Schnitt und Rückansicht: Nr. IX. - Kleine Goldknöpfe und Stepplich-Linien verzieren die rothe Tuchjacke, die gleichfarbiges Planellfutter winterlich ausstattet. In ganzer Länge mit doppelreihigem Knopfschlusse versehen, zeigen die Vordertheile, Fig. 59, oben einen kleinen, vom Reberstrage, Fig. 62, begrenzten Ausschnitt, den die von Stern bis Doppelpunkt dem Rücken angelegten Lohtheile, Fig. 63, füllen.

85-84. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 9-11 Jahren. Matrosenhut. - Schnitt und Rückansicht: Nr. II. - Taille und Rock in Stoff und Farbe von einander abstechend zu wählen, entspricht nicht allein der augenblicklichen Mode, sondern bietet auch ein treffliches Hülfsmittel zur Auffrischung schadhast gewordener Kleider. So besteht an der Portage die Taille aus dunkelblauem, gelb, weiß und hellblau caricirtem Repostoffe, der Rock nebst Tragbändern aus blauem Chevrot, kleine Goldknöpfe und Stepplinien dienen zur Ausstattung. Das Röckchen misst 72 cm Länge zu 200 cm Weite, erhält Satinfutter und am unteren Rande einen 8 cm breiten Saum. Der obere eingereihte Rand tritt in den Stoffgürtel, Fig. 24, der gleich den Tragbändern Satinfutter erhält, Fig. 16-20 geben die Schnitttheile für Futter und Oberstoff der Taille; der Oberstoff ist nach Kreuz und Punkt in sich begegnende Falten zu ordnen, die 11 cm über der Taille, der feinen Linie entsprechend, durch Absteppen in ihrer Lage festgehalten werden. Halschluss in der hinteren Mitte. Ueber den Stehkrage legt sich der Oberstoff in drei Falten geordnet. Dunkelblauer, breitrandiger Matrosenhut mit caricirtem Sammet und großen Pompons garnirt.

85. Paletot mit Pelerine für Knaben von 6-8 Jahren. - Schnitt und Rückansicht: Nr. VIII. - Grauer Doublestoff stellt den Paletot her, der auch ohne die für sich bestehende Pelerine getragen werden kann, wie diese wiederum an besonders warmen Tagen ohne den Paletot als Hülle genügt. Der Paletot, dessen einfachem naturgroßen Schnittmuster nichts hinzuzufügen ist, erhält graues Planellfutter; Krage, Taschenpatten und Gürtelspange verlangen doppelte Stofflage. Grauer Vasting-Beflag sichert die vorderen Ränder der Pelerine bis zur feinen Linie. Stepplich-Reihen. Steinnah-Knöpfe.

95-96. Sammehut mit Federschnuck. - In kleidsamer Weise verbindet das Modell zu Abb. 95-96 hellere und dunklere violette Sammet mit schwarzen Straußfedern und gleicher Jetborte. Dem Rande des loquesförmigen Drahtgestelles ist vorein ringsum eine 6 cm breite Füllborte mit Jetstücker aufgesetzt. Darüber legen sich in der aus den Abb. 95-96 genau ersichtlichen Anordnung Puffen aus doppeltem, 30 cm breiten Sammet-Schräglreifen, seitlich aus dem dunklen Sammet, in der vorderen Mitte durch Rahm mit hellem Sammet verbunden. Zwei je 25 cm lange Federköpfe erheben sich rechtsseitig hinten, denen sich, grazios nach unten liegend, zwei je 15 cm lange anschließen.



77. Ed.-Etage. Ausgemalter Holzbrand. Mutter-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 68.



71. Lederschnitt-Arbeit zum Stuhle, Abb. 70. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 131.

Bezugsquellen.

Seidenstoffe: J. A. Grefe, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Michels u. Co., W, Leipzigerstr. 43; G. Hennrich, Zürich; van Eiken und Keussen, Krefeld; Adolf Grieder u. Co., Zürich.

Stoffe: J. A. Grefe, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, SW, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Keffe, Wien 1, Wilschbrunnplatz 5; Au prix fixe, Wien 1, Graben 18.

Kostüme: H. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 3, 16, 19, 36, 44, 48, 80); J. A. Grefe, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 43, 52).

Mäntel, Paletots: K. Hoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 1, 6, 7, 32, 41, 45, 50, 53); F. Schroder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 4, 5, 22, 33, 31, 49).

Beltsachen: F. Erler, Leipzig, Brühl 34 (Abb. 8, 10, 17, 18, 20, 21); G. A. Gerlich, Söhne, C, Knieplatz 20 (Abb. 9, 11, 12, 60, 61).

Hüte u. Hütförmigen: S. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 55, 67, 58, 59, 95, 96); F. Wendtmann, W, Leipzigerstr. 83 (Abb. 47, 51, 54, 81); E. Kirchhoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 94, 92); G. O. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 28, 93, 91).

Stufen u. Unterröcke: J. Michels, W, Potsdamerstr. 42 (Abb. 37, 42).

Gut-Garnituren: Brand u. Scherel, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 88-90).

Nähten, Schleier etc.: J. Michels, W, Potsdamerstr. 42 (Abb. 57); Brand u. Scherel, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 56).

Schirme: J. A. Grefe, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 62-64).

Waffenentwerfer u. Knöpfe: S. Weermann, W, Friedrichstr. 193a (Abb. 23-25, 29, 30, 31); Anton Dehler, Leipzig, Grimmaische Str. 4.

Wach-Plüsch: Moritz Lemmel in Prag.

Abgepaute Plüsch zur Fellen-Garnitur: M. Fenin, C, Dannewitzplatz 1 (Neue Moden).

Kinder-Garderobe: E. Schiller, W, Berderscher Markt 2-3 (Abb. 46, 81, 87); Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Abb. 67, 79, 82, 83, 85); F. Scherel, W, Berderscher Markt 9 (Abb. 78, 86).

Handarbeiten: Kühl u. Köpcke, SW, Leipzigerstr. 67 (Abb. 38); Frl. J. Deller, W, Potsdamerstr. 60 (Abb. 70, 71); Stiebel u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 65, 66); Geschw. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 68, 69); Frau G. Roth, W, Pflanzstr. 84a (Abb. 77).

Apparat und Material zur Floss-Arbeit: F. Lindhorst, W, Mohrenstr. 38 und alle größeren Papeterie-Geschäfte (Abb. 72-76).

Aurbehalterei übernimmt: S. Weermann, W, Friedrichstr. 193a.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frl. S. Storck, SW, Wilhelmstr. 139.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frl. E. Niemann, W, Winterfeldstr. 23; Frl. J. Neureuther, München, von der Lann-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Director: Frl. A. Niemann, W, Pflanzstr. 42). Prospecte gratis.



88-90. Moderne Gut-Garnituren. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.
88. Vogel aus Net.
89. Spielbahn-Stich mit Verstaub.
90. Noire-Schleife mit Zeltbelaub.



95. Vorderansicht zum Hute, Abb. 96

78. Hängermantel mit Doppeltragen für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 80. Bertröb. Schnitt: Nr. XVIII der heut. Beilage.
80. Promenaden- oder Gidlauf-Kleid für junge Mädchen. Schnitt u. Rückansicht: Nr. XI.
82. Lose Jacke für Knaben von 3-4 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. IX.
79. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 67. Schnitt: Nr. XVIII.
83-84. Kleid mit Blusen-taille für Mädchen von 9-11 Jahren. Matrosenhut. Schnitt und Rückansicht: Nr. II.
85. Paletot mit Pelzbesatz für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. VIII.
86. Rückansicht zu Abb. 78.
87. Vorderansicht zu Abb. 81.

Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 2, 3, 16, 19, 43, 44 u. 52. Moderne Kleiderstücke. — Wie verschieden die Kleiderstücke gegenwärtig in Form und Weite sind, lehrt ein Blick auf die Schnitte Nr. X und XVI der heutigen Beilage. Persönlicher Geschmack und nicht zum mindesten die Stoffart haben zu bestimmen, ob der Rock 3 m oder 5 m 50 Weite erhält, ob er vorn ganz glatt bleibt und nur hinten in zwei bis drei steife Falten gelegt wird oder rundherum in acht bis neun röhren-artige Läden sich ordnet, ebenso ob man ihm eine leichte Koffhaar-Stütze giebt und gar den Aluminium-reifen in die Stoffborte faßt, oder ob man sich über dem reich garnirten Unterröck mit fester Stoff-einlage begnügt. Ist entzerrungen die Läden oder Röhren erst 20 cm unterhalb des Taillenschlusses den Rocknähten. Bei älteren Damen sehr in Gunst ist das schmale, glatte Tablier vorn, dem sich die Rockbahnen in breiten, flachen Toffalten anschließen. Jedenfalls wird praktische Vernunft sich nie dazu verstehen, einen Rock, der hauptsächlich für die Straße bestimmt ist, durch unnötige Weite und unbequeme Form zu beschweren. Dagegen wird sie den in der vorderen Seitennaht angebrachten Taschenschließ acceptiren, der Veranlassung giebt zu hübschen zweiseitigen Patten- und Knopf-Garnituren.

Briefmappe.

F. J. alte Abonnentin in Berlin. — Gründliche Ausbildung in der Schneiderei erhalten Sie in der Großen Schneider-Ademie, Berlin W. Nothel Schloß, Steinhagen.
Abnontentin in Tarnopol und M. G. in Berlin. — Gewiß wechselt die Mode auch in Bezug auf das Sticken der Tischwäsche. Neuerdings werden bei kleinen Tischtüchern die nicht allzugroßen Monogramme wieder in der Ecke, aber nicht wie früher schräg stehend, sondern parallel mit dem Saume angebracht. Sehr große Tafeltücher erhalten zwei Monogramme, eines je in der Mitte der Schmalseite.
G. B. in Hamburg. — Die bei den kleinen Schnitt-Methoden angegebenen Zahlen bedeuten Centimeter, die 1 am Anfang einer jeden Figur besagt, daß dort das Centimetermaß anzulegen und bis zu der nächsten Zahl zu messen ist.
Ate Abonnentin. — Ein junges Mädchen, das auf einem Wohlthätigkeits-Bazar einer Handbude vorzusuchen hat, erscheint in einer recht frischen, hellen Gesellschafts-Toilette. Leichter Wollstoff, Seide, Krepp oder Gaze würde passend sein; halb lange Ärmel, ein bescheidener vierediger oder ein eowen-Ausschnitt, Spitzen und reiche Schleißen-Garnitur dürften dem Anzuge jenen feierlichen Charakter verleihen, den die Gelegenheits-Veranstaltung erfordert.
Frau von F. in B. — Den schönen, allerdings sehr kostbaren Ohnhilla-Kragen der Fig. 1 des colorirten Bildes, Pl. 1081, erhalten Sie bei F. Erler, Leipzig, Brühl.



91. Hut mit Noire-Bedeibung.
92. Capote-Hut aus Chenille und Sammet.
93. Große Outform aus glatttem Felpel mit Pelzrand. Beschreibung zu Abb. 91-94: Siehe „Neue Moden“.



94. Große Outform aus rauhem Felpel. 96. Sammethut mit Federstimm. Siehe die Vorderansicht, Abb. 95.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Neuer neue Lampenschirme, Lampen und Lampenbehandlung. — Zu immer größerer Vollkommenheit gelangen die Beleuchtungsmittel in unseren Wohnungen, nachdem der biederer altväterischen Oellampe das Petroleum, diesem das Gaslicht gefolgt ist, dem nun ein feigerlicher Concurrent in dem elektrischen Licht erwächst. Aber der gesteigerten Lichtfülle, die sowohl bei großer Gesellschaft als bei anhaltender Arbeit am Plage ist, steht wiederum das Bedürfnis nach einer Abschwächung des allzu grellen Scheins gegenüber, wo ein mildes, freundliches Licht genügt für trauliche Plauderstunden in intimen Kreise, oder für eine abendliche Be-



1. Lampenschirm aus Gaze und Band.

Durchmesser des unteren Drahtandes 45 cm.

schäftigung, die weniger Ansprüche an die Augen stellt. — In einem bevorzugten Zweige gerade der Berliner Luxus-Industrie sind denn auch in letzter Zeit die Lampenschirme geworden, und mit den langen Abenden finden sich alljährlich neue, zum Theil überaus reizvolle Gebilde ein; aus Seidenpapier, Gaze, leichter Seide, Spitzen in allen Farben besteht das zarte Material, dem sich in diesem Jahre ein originelles Strohgewebe, das Sparterie-Geflecht, gesellt. In der kleinen Auswahl, die wir unseren Leserinnen heute als Anregung für eigene Phantasie und Geschicklichkeit bieten, sind Petroleum- wie elektrische Lampen gleichmäßig berücksichtigt. Unerlässlich ist für die großen, als Ersatz der Lampenglocke dienenden Schirme die bekannte Grundform aus Draht, die zuerst mit leichter Seide, oder anderem, dem Materiale des Schirmes entsprechendem Stoffe bekleidet werden muß, worüber sich dann die weitere Ausstattung breitet. Eine Gaze über gelblicher Seide wurde für den an erster Stelle dargestellten Schirm verwendet; grünliche und gelbe ombrirte Noiré-Gaze-Bänder sind dem Bezug augenmächtig und wiederholen sich auch auf der Innenseite des oberen, einem Blütenkette ähnlichen Theile. Aus gestrichelter cremefarbiger Gaze besteht der Rand-Vorsatz, die einzelnen Theile des Schirmes grenzt jetzt grün, bräunlich und weiß gemischte Borte aus Koffhaar-Geflecht gegen einander ab. — Für eine große Stehlampe bestimmt ist der oben genannte Schirm aus Sparterie-Geflecht, dessen Durchmesser am unteren Rande 70 cm beträgt. Das hellgelbe Gewebe erscheint mit Seidenfäden in zwei Nuancen Terracotta durchzogen und mit mandarin-gelber Seide gefütert, was eine sehr warme, feine Lichtwirkung erzielt. In voller Breite genommen, ergibt der Stoff den unteren getönten Theil, für den oberen ist er zu einem Köpfchen umgelegt, dessen Ansatz ein Gewinde aus zweifarbig terracotta Atlasband verdeckt, das an einer Seite in eine Schleife ausfällt. Die andere Seite schmückt ein in gleichen Farben gehaltener Chrysanthemem-Strauß; Strohborten bilden den Abschluß der beiden Volants.

Die gegebenen Schirmformen für Petroleum-Lampen bedürfen für die elektrischen Lampen nur der Bervollständigung durch einen kleinen runden Theil für den kuppelartigen Abschluß der Glocke, der hier an die Stelle des Glinders tritt. Die Darstellung 4 zeigt auf einer niederen Schreibtisch-Lampe einen solchen Kuppel-schirm aus hellgrüner Seide mit gleichem Borte und breitenweißen Tüllspitzen ausgestattet. Besondere Ansprache an die Schirmform stellen die elektrischen Be-



5. Lampenschleier aus plissirter Seide.

6. Schirm aus bedrucktem Krepp-Papier.



2. Elektrische Lampe ohne Glocke mit Schirm.

3. Schirm aus Sparterie-Geflecht.

4. Schirm für elektrische Lampen mit Glocke.

des doppelten Dochtrohres jede Schwierigkeit für das Einziehen des Dochtes auf und bietet neben der tadellosen Dichtführung noch den Vorzug vollständiger Sicherheit, da die Flamme beim etwaigen Umfallen der Lampe sofort erlischt.

Wildenten-Salmi mit Oliven. — Man gebe zwei bis drei junge wilde Enten, deren Brust man mit Zitronensaft eingerieben und mit Speckscheiben belegt hat, in eine gut schließende Casserole, übergieße sie mit $\frac{1}{4}$ l Rothwein und süge Möhren, Zwiebeln, Porree, etwas Sellerie, Zitronenschale, ein Vorbeerbblatt, Salz, sechs Pfefferkörner und eine Bachholderbeere hinzu, dämpfe sie, fest zugedeckt, langsam gar, lege sie, mit dem Speck bedeckt, auf eine Schüssel und halte sie im bain-marie warm. Nun entfettet man die Sauce, seigt sie durch und kocht sie mit kräftiger Fleischbrühe, der man etwas Liebig's Fleisch-Extract zusetzt, ein, fügt $\frac{1}{4}$ l ausgesteinte (abgedrehte) Oliven hinzu und läßt sie damit fünf Minuten lang kochen, wobei man sie nochmals abfettet. Dann tranchirt man die Enten zierlich und richtet sie in einer Ragout-Schüssel an, besprenkelt sie mit heißem Sherry oder Madeira, übergießt sie mit der Sauce und garnirt die Schüssel mit halbmondförmigen Fleurons.

Fragen.

Alte Münzen. — Wo werden römische Silbermünzen (Hadrian, Vespasian, Domitian, Faustina) und Goldmünzen von Nero am besten bezahl?

Turn-Apparat. — Wer kann mir aus eigener Erfahrung etwas über den orthopädischen Turn-Apparat, den sogenannten Wirbel-fallen-Strecker, mittheilen? Derselbe soll dazu dienen, eine schlechte Haltung bei Kindern zu verhindern und daraus entstehenden Fehlern in der Gestalt vorzubeugen. H. U. in Frankenstein in Schl.

Antworten.

Geselliger Verein (203). — Frau Scheinroth J. möchten wir auf den Club Hohenzollern aufmerksam machen, der ihren Wünschen entsprechen wird. Näheres ist zu erfahren im Club-Local, Schönebergerstr. 32 part. A. R. und R. v. L.

bleichpulver (203). — Sie möchten die Wäsche von einem Chemiker untersuchen lassen; dem Laien ist es unmöglich zu bestimmen, ob die Wäsche mit Bleichpulver gewaschen wurde, falls es der Geruch nach Chlor oder dergl. nicht verräth. Der rosa Schein des Leinens kann auf schlechte Seife und mangelhaftes Spülen oder auf das minderwerthige Blau zurückgeführt werden. N. S.

Maschinen-Striderei (203). — Ich bin Inhaberin einer Maschinen-Striderei in Königsberg i. Pr. und bitte um nähere Angaben. Hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. Chiffre M. B. 20.

Abonnetin in München. — Ein empfehlenswerthes Mädchen-Pensionat ist das von Frä. Ottilie Bremer, Halberstadt a/S., Spiegelstr. 25. Ihre Tochter würde dort eine gediegene wissenschaftliche Ausbildung, Unterricht in Musik und Malerei, auf Wunsch auch etwas Beschäftigung im Haushalt finden. D. Red.

Wiederer langjährige Abonnetin. — Ihren Streit können wir in der Weise schlichten, daß beide Theile recht haben. Man kann Teppiche sowohl von der rechten als von der linken Seite klopfen, allerdings empfiehlt sich im letzteren Falle zum Überhängen des Teppiches eine runde Stange, damit das Gewebe keine Druckfalten davon trägt. Größere Teppiche, die man nicht so häufig aufnimmt, müssen von Zeit zu Zeit auf beiden Seiten geklopft werden; für gewöhnlich behandelt man sie jedoch während des Festliegens durch Bürsten wie durch Abreiben mit ausgezogenen feuchten Treibblättern oder Sägespänen. Vorzüglich bewährt sich eine Teppich-Rehrmaschine, die wir schon in der Nummer vom 1. Oct. 1892 dargestellt; dieselbe besteht aus einer mit Vorfen bedeckten Walze, neben der zwei Kästen mit Blechdeckeln angebracht sind, in denen alle auf dem Teppiche befindlichen Fäden und Haare sich ansammeln, wenn die Walze durch das Hin- und Herschieben des Apparates umgedreht wird. Außer durch die früher angegebene Bezugsquelle ist der Apparat noch durch die bekannte Firma Karl Hirsch u. Co., W. Leipzigerstr. 115/116, zu erhalten. D. Red.

Bezugsquellen.

Lampenschirme aus Sparterie-Geflecht vermittelt Frau Anna Herrmann, N. Frenzlaner Allee 220. — **Sparterie-Geflecht:** Otto Börsfeld, SW. Alte Jacobstr. 120 b. — **Schirm aus Gaze und Band:** Lachmann u. Finck, SW. Alte Jacobstr. 120. — **Seidenschirm mit Spitze für elektrische Lampen, plissirter Lampenschleier und Anfertigung des Fächer-Plisses:** Bend u. Scherl, W. Leipzigerstr. 81. — **Krepp-Papier:** S. Lampe, W. Markgrafstr. 50. — **Elektrische Wand- und Stehlampe:** D. Tischwald, Hohenzollern-Rauhhaus, W. Leipzigerstr. 117/118. — **Securitas-Brenner:** Carl Zume, SW. Kommandantenstr. 54. — **Drahtgestelle für Lampenschirme:** O. Sarander, SO. Mariannenplatz 20.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Fragen.

Amaryllis. — Ich habe eine blühende Amaryllis in einem kleinen Topfe. Wann ist die geeignetste Zeit zum Verpflanzen? Können die Brutzwiebeln bleiben, oder müssen dieselben entfernt werden? Frau Auguste W. in Berlin.

Flieder. — Wie habe ich ein mit Knospen bedecktes Fliederbäumchen zu behandeln, das im Winter blühen soll? G. R. in Putbus.

Antworten.

Meerzwiebel (227). — Die Meerzwiebel (*Scilla maritima*) wächst an den Küsten des Mittelmeeres und des Atlantischen Oceans und wird, da sie officinell ist, dort angebaut. In Deutschland findet man diese alte und dankbare Pflanze, die sich den modernen Zimmergewächsen gegenüber jedoch nicht mehr behaupten kann, kaum noch in den Handlungsgärtnereien, aber vielfach an den Fenstern der Arbeiter- und Bauernwohnungen. Als Zimmerpflanzen werden die Zwiebeln gar nicht mehr angeboten, sondern nur noch hier und da von Apothekern als Räucher- oder Kondensgift, das den Vorzug hat, für Geflügel und größere Thiere unschädlich zu sein. Sie können lebensfähige Zwiebeln bei Haage & Schmidt in Erfurt zum Preise von 1 Mk. pro Stück erhalten. Die Firma Damann & Co. in San Giovanni a Teduccio bei Neapel bietet große Zwiebeln zu 20 cs. pro Stück an und außerdem Zwiebeln einer sehr hübschen, neuen buntblättrigen Art, die 3 fr. das Stück kosten. Die Kultur dieser Pflanze ist sehr einfach. Man pflanzt sie im Winter am Fenster einer kühlen, aber frostfreien Nebenstube bei ziemlich häufiger Bewässerung. Im Sommer liebt die Zwiebel einen recht sonnigen freien Standort außerhalb des Fensters und reichliche Bewässerung. Soll die Zwiebel zum Blühen gelangen, so wird sie mager gehalten; sollen sich aber die an und für sich schon unverhältnißmäßig großen Zwiebeln sehr stark entwickeln, worauf die Besitzer den Hauptwerth zu legen pflegen, so wird die Pflanze während des Sommers wiederholt in schwere, nahrhafte Erde verpflanzt. Nach erfolgter Durchwurzelung gießt man oft mit Düngwasser. Damit die Zwiebel sichtbar bleibt, pflanzt man sie nur so tief, daß sich gerade der Wurzelhals in der Erde befindet. In einigen Gegenden drehen die ländlichen Blumenfreunde die färbigen, grünen Blätter spiralförmig und erhalten sie dann durch Anbinden an Stäbe in dieser gewundenen Stellung, in dem Glauben, durch solches Verfahren besonders dicke Zwiebeln zu erzielen. Die oft zahlreich erscheinenden Brutzwiebelchen muß man immer abnehmen; sie lassen sich einsehen und bilden dann selbstständige, kräftige Pflanzen. R. S.

Rosenableger (227). — Man vermehrt die Rose nicht durch Ableger, sondern durch Stecklinge, die Sie wohl meinen. Die Stecklinge brauchen lange Zeit zur Bewurzelung; sie werden auf 3 Augen geschnitten. Die drei Blätter kürzt man bis auf die beiden untersten Hiederrchen ein. Um den Rand 8-10 cm weiter Töpfe stecken Sie mehrere solcher Stecklinge ein, dann bedecken Sie den Topf vollständig mit einem Glase und geben ihm einen sonnigen Standort. Sie müssen die Sonne ungehindert einwirken lassen, in der Sonne aber täglich acht- und selbst zehnmal spritzen. Die Bewurzelung tritt erst nach 4-6 Wochen ein. Das Vermehrungs-Verfahren ist also sehr mühsam. S.

Kalte Beete (227). — Kalte Beete pflügt man Mistbeete zu nennen, in die kein Mist eingebracht wurde, oder in denen sich der Düng bereits abgekühlt hat. Wollen Sie solche Beete oder kalte Kästen zur Ueberwinterung kleiner Topfgewächse einrichten, so müssen Sie sich zunächst Mistbeetenfenster beschaffen. Zu diesen Mistbeetenfenstern stellt Ihnen jeder Tischler den passenden Kasten her, indem er an starke Pfosten gute Bohlen nagelt. Es ist sehr schwer, einen kalten Kasten in rauherem Klima frostfrei zu halten; er verlangt zu diesem Zwecke tüchtige Umsätze aus Laub oder Pferdebedung, und bei strengem Frost müssen zudem die Fenster doppelt und dreifach mit Strohmatten bedeckt werden. R.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe
 ab eigener Fabrik * an Private steuerfrei ins Haus * v. 75 Pf.
 bis Mt. 18.65 p. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, kariert, gemustert u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Seiden-Damaste v. Mt. 1.85—18.65 Seiden-Bengalines v. Mt. 1.95— 9.80
 Seiden-Toualards „ 1.35— 5.85 Seiden-Baustoffe „ —,75—18.65
 Seiden-Brennades „ 1.35—11.65 Seiden-Baustoffe v. Kobe „ 14.80—68.50
 Seiden Armüros, Merveilleux, Duchesse etc. Porto u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich. Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Stottern heilt die Anstalt von Robert Ernst, Berlin W., Stoglitzerstr. 81. Prosp.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Gärten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an d. Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee
 Sonnen- und Dampfbäder, Diätetische u. Bewegungscuren. Wochenpreis von 35 Mark aufwärts.
 Näheres über Riva in Dr. v. Hartungen's Handbuch d. klimat. Heilkunde bei Isstiebschuh Berlin. Zu bez. durch alle Buchhandl.

Costumes und Mäntel
 bestickt, coutachirt, verperlt, applicirt in mod. Weise, event. nach Abbildungen in diesem Blatte, billigst und geschmackvoll.
 F. Zogmann, Berlin O., Blumenstr. 49.

Chemische Wasch-Anstalt
 Reinigung jeder Art
Judlin
 Herren- und Damen-
 Garderobe,
 Möbelstoffe,
 Teppiche, Polsterstoffe,
 Bürsten,
 Kissen,
 Federbetten,
 etc.

Wichtig für Hausfrauen.
 Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen
 in waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe
 Unterrockstoffe, Herrenstoffe.
 Viele Anerkennungs-schreiben, Muster gratis.
 Gustav Frede, Röhre, 603.
 Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Filz-Hüte
 Damen- und Kinder-
 in größter Auswahl zu wirklich billigen Fabrikpreisen.
Carl Oscar Ahlemann,
 Berlin C, Jerusalemerstr. 33.
 Große illustrierte Preisliste gratis u. franco.

Für Hausfrauen!
 Alle Wollstoffe jeder Art und rohe Wolle werden zu sehr haltbaren Kleider-, Unterrock- u. Mantelstoffen, Buckskin, Teppichen, Schlafdecken etc. in schönen Mustern und zu billigen Preisen umgearbeitet. Muster sofort franco durch
R. Eichmann, Ballenstedt am Harz.

M. Heptner
 Berlin C., Seidenstr. 22.
Büsten-Fabrik
 mit elektrischem Betrieb.
 II Einzige dieser Art!
 Kein Händler! Nur eig. Fabrik!
 Specialität: Büsten nach Taille.
 Lieferant an h. u. f. Herrsch., Akademien u. s. w.
 Illustr. Kataloge u. mit Preisen gratis und franco.

Gicht
 Das Wesen und die rationelle Behandlung von Nierengries und Gelenkrheumatismus von Dr. med. Lindhorst, Spezialarzt für Gicht und rheumatische Leiden. VI. Aufl. 88 Seiten. Gr. 8°. Preis 1 Mark. Das Buch enthält eine von ersten Autoritäten (Prof. Schweininger, Ebstein etc.) begutachtete, ganz neue Behandlungsweise von Gicht, Nierengries, Nierenstein und Gelenkrheumatismus, welche selbst in hartnäckigen, veralteten Fällen Heilung verspricht.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von C. M. L. Seeger, Grünau bei Berlin.

Anzeigen
 Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/4 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, so weit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 5. — für die einspaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W., Potsdamerstr. 38, und zu Wien I., Operngasse 5, statt. — Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugestellt, solange der Insertions-Auftrag dauert.

Seidenstoff-Fabrik Union
Adolf Grieder & Cie., Königl. spanische Hofliefer., Zürich
 versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreisen schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15. — p. Meter. Muster franco.
Seiden-Damaste
 Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Prämiirt Ehren-Diplom und goldene Medaille Paris 1893.
 Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren der neuesten Wiener und Pariser Mode-Frisuren
 Erster Preis, goldene Medaille, Wien 1894, Nahr- und Wehr-Ausstellung, S. und S. Patente. Im Deutschen Reich und in Frankreich gesetzlich geschützt.

Schopf-Mode-Frisur-Kamm
 reinste und gefundeste Haarunterlage fl. 2. Auflicht d. fertigen Frisur mit dem Schopf-Mode-Kamm.

Sans Gène-Haarwellen-Eisen.
 für Damen, welche das Haar nicht brennen wollen. Anwendung auf fastem Wege. 4 Stück fl. 1. Unübt der eingedrehten Wellennadeln und des Schopf-Mode-Kammes.

Wellennadel
 für Damen, welche das Haar nicht brennen wollen. Anwendung auf fastem Wege. 4 Stück fl. 1. Unübt der eingedrehten Wellennadeln und des Schopf-Mode-Kammes.

Die Preise verstehen sich sammt Anleitung der neuesten Modefrisuren. Versandt per Nachnahme.
Erfinder F. JANIK, Wien I., Freisingergasse Nr. 3,
 L. f. Hof-Damen-Friseur, Champion im Wiener Preis-Mode-Frisiren.

Das Entzücken der Frauen
 ist das Plätten und Bügeln mit Glühstoff (Pat. Martin), weil Ofenhitze und schädlicher Kohlendunst vollständig fortfällt und unsere Plättchen sauber und ohne Unterbrechung überall funktionieren. Man verlange in Hausgeräthehandlungen unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir ein Postpaket Glühkörper für 1 M. 60 Pf., unser oben abgebildetes emaillirtes Patent-Glocken-Plättchen für 3 M. 80 Pf., oder unser emaillirtes Flachdeckeleisen für 3 M. 50 Pf. excl. Porto. Plättchen (neueste Vervollkommnung) und Zange gratis zu jedem Plättchen.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Unentbehrlich
 für jeden Haushalt sind meine **Stoffbüsten,** für jede Körperform passend, sowie Figuren in Rohr, verstellbar und zusammenlegbar. Freie Billigkeit. Non verl. grat. u. franco Katalog E. **Edmund Boehm, Berlin, Sandvoglitzpl. 8.**
 Briefant. höher u. höher Geschalt. Spg. Schirn, abfah. bezogenk. Taal. Basel.

Carl Schmidt
 Berlin W., Taubenstr. 23.
 Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren**
 zur Anfertigung v. Kostümen.
 Specialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform.
 Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengelegt nur 14 cm hoch.
 Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei.

Wichtig für Damen!
 ein vollkommener und harmloser **Haarvernichter,** entfernt ohne die geringsten nachtheiligen Folgen selbst für die zarteste Haut absolut sicher u. garantiert nachhaltig, alle das Gesicht, die Arme, Schultern etc. verunsichernden Haare.
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, sowie bei sämtl. besseren Collegen etc.
 Wiederverkäufer hoher Rabatt.
 Alleinverkauf für Deutschland **Apotheker Otto Siebert, Wiesbaden.**
 Chemisch analysirt u. wissenschaftl. auf seine Wirkung u. Zuverlässigkeit begutacht.
Preis per Flasche Mk. 8.50.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung.
 Bis jetzt erschienen 69 Nummern. Verzeichniß hierüber steht zu Diensten.
 Preis je 50 Pfennig (50 Kreuzer), die Nummern 14 und ff. für Abonnentinnen der Modenwelt 25 Pfennig (15 Kreuzer).
 In letzterem Falle muß die Bestellung unter Verfügnung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung, erfolgen. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist.
 Directe Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco expedirt wird.
Die Expedition der Modenwelt u. Ill. Frauen-Zeitung,
 Berlin W., Potsdamer Straße 38. — Wien I., Operngasse 5.

Musik-Instrumente
Spieldosen
 mit ausgewählten Notenscheiben spielt 1000 Stücke.
PHONION
 aller Art, wie Symphonion, Orphyon, Bellion, Triton, Polypion, Refonator, Spieldose Monopol, Hörtrommel etc. werden zu Fabrikpreisen geliefert.
 Anfragen mit Retourkarte unter „Musikwerke-Export“ G. postlagernd Berlin. Amt 57.

Dittmann's Wellenbadschaukel D. R. P. 51768.
 ist ein Univerfalbadeapparat; sie giebt nicht nur ein erfrischendes und nervenstärkendes Wellenbad, sondern bietet auch durch Benutzung des dazugehörigen Holzbofes ein Ball-, Kinder- und vorzügliches Stuhlbad. Der Apparat nimmt wenig Raum ein, ist von verzinntem Kupferröhren gefertigt und fast unzerstörlich. — Preis 40 Mk., Verpackung 2 Mk.
 Ausführlicher Prospekt kostenfrei.
Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik für sämtliche Badeapparate, BERLIN, Kommandantenstraße 60.

Frauenschönheit

wird durch nichts mehr gehoben, wie durch glatten, tadellosen Sitz der Taille, was nur dauerhaft zu erreichen durch
Prym's Patent-Reform-Haken & Oesen
 verbiegen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst.
 Adoptirt von den ersten Damenschneidern der Welt: Worth, Redfern, Rouff, Williamson und Viola in Paris, London und Newyork.
 Schnelles und leichtes Öffnen der geschlossenen Taille.
 wenn man mit den Fingerspitzen der linken Hand den Oesentailenrand gegen sich drückt und mit der rechten Hand den Haketailenrand hebt.
 Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwarengeschäften.
W. Prym'sche Werke: Stolberg BHM. Weissenbach Oesterr., St. Denis Frankr.

„Drei in Einer“.

Neueste Vervollkommnung der Nähmaschine.

Epochemachende patentierte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbetheiligung auf dem Gebiete der Mechanik! — — —

Wertheim Electra Triplex
 (Dreistichmaschine) D. R. Patent
Wertheim Electra
 (Vorzüglichste Steppstichnähmaschine)
 der Deutschen Nähmaschinen-Fabrik von J. Wertheim, Frankfurt a/M.

Die Wertheim Triplex macht drei grundverschiedene Nahtarten: Stepp-, Kett- und Zier- oder Stückstich; ferner prachtvoll Stoffen in Weisszeug u. Tricot ohne besonderen Apparat. Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer. Der leicht aufziehbare Kettentisch eignet sich für Kinderkleider, Rockstoffe u. Besatzarbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trennen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Steppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein prachtvolles hochaufgetragenes Relief. Die Wertheim Triplex ist die Maschine der Zukunft. Reflectanten wollen nicht verkümmern, dieses Ideal-Modell einer Nähmaschine zu beanlagenscheinigen. Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Gent 1890. Wien 1891.
 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
 Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
 In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

P. F. W. Barella,
 Friedr. d. 220. Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.
 Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Neuheiten in Besitz
 bei **Siebert Levy, Berlin C.,**
 Jerusalem-Str. 23,
 Eingang Hansvogelplatz.
 Haarschneidern (5 Fig.) v. 2 M. 25 Pf. an
 Polstränge m. Passon.-Ans. Mtr. v. 55 „ „
 Perlbesätze u. seid. Besätze „ „ 20 „ „
 Schwarzseidene Spitzen „ „ 40 „ „
 Crème Tall-u. Spachtelspitzen „ „ 25 „ „
 Elegante Spitzenkragenstück v. 2 M. 25 „ „
 Hohlstrassen u. Mißt.-Sout. Mtr. v. 10 „ „
 Sammet- und Seidenbänder „ „ 12 „ „
 Echtes Sammet u. farbige „ „ 3 M. „ „
 Knöpfe, Schnallen und Agraffen in grosser Auswahl.
Specialität: Hochfeine Besätze und Gesellschaftskleider zu sehr billigen Preisen.
 Sontachirungen u. Stickerien für Costumes und Jacken nach jedem Modenbilde.
 Muster- und Musterungen nach auswärts.

Frl. H. Storbeck,
 Berlin SW., Wilhelmstraße 139 IV.

Atelier für Musterzeichnung
 von **G. Riemann, Berlin W.,**
 Winterfeldstr. 23.
 Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stickerien jeder Art, für Holzbrand, Lederdruck etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.



Pl. 1084.

XXI. JAHRG., HEFT 22.

ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG.

1. NOVEMBER 1884.

1. Haarfrisur mit dreitheiligem Schildpaat-Kamm. Kragen aus Spachtel-Guipure und Tüllspitze.
 2. Runder Filzhut mit Tüll-Plissé und Atlasschleifen garnirt. Gestiefter Umlegekragen; seidene Herren-Cravate. Bezugsquelle: Dreitheiliger Kamm vom Erfinder der Frisur, F. Janik, Wien, I., Freisingergasse 3; Ausführung der Frisur von A. Rosenfeld, Berlin, NW, Schadowstr. 2 (Fig. 1); Hüte: Brück & Scherck, W. Leipzigerstr. 81 (Fig. 2 u. 4); F. Leuchtmann SW., Leipzigerstr. 83 (Fig. 3); Spitzekragen: Brück & Scherck, W. Leipzigerstr. 81 (Fig. 1); Fichu: D. Levin, C. Hansvogelplatz 1 (Fig. 5); Seidenkleid: J. Michailis, W. Potsdamerstr. 40 (Fig. 6); Pelzwaren: C. Herpleh Söhne, C. Königsstr. 20 (Fig. 4 und 6); Hut-Garnitur aus Jock: H. Beermann, W. Friedr. Str. 193 a. (Fig. 6); Schmuckstücke: C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Fig. 5 und 6).
3. Aufgeschlagener Hut aus Soleil-Filz mit reichem Straussfederschmuck in „Lavendelblau.“ Tuch - Cape mit Astrachan-Kragen- und Futter.
 4. Runder Hut durch einen Brüsseler Tüllschleier und Spielhahnenfedern garnirt. Gleicher Gesichtschleier. Schuppen-pelz-Kragen.
 5. Fichu aus Pepita - Seide mit Seiden - Musselin - Puffen und Kosetten. Chatelaine; Bronze-Kämmchen.
 6. Theater - Toilette. Blumenkleid aus bedruckter japanischer Seide. Schulterkragen und Muff aus echtem Hermelin. Sammet-Capote mit Eissass-Schleife, Jet-Verzierung und Reihern.

